



Konsequent für Natur & Umwelt, Mensch!

GRÜNE LIGA e.V.
TÄTIGKEITSBERICHT 2005

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:
Katrín Kusche

V.i.S.d.P.:
Klaus Schlüter

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Umschlagfoto:
Vom Apfel zum Saft - Impressionen
von der GRÜNEN LIGA
Thüringen. Danke für den
Einsatz und für das Foto!

Umweltschutz geht alle an!

Mitglied werden – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu.

Umweltschutz fördern – Unsere Projekte sind auch Ihre... Helfen Sie uns durch eine Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: 8025 676 900
BLZ 430 609 67
GLS Gemeinschaftsbank eG

Vielen Dank!

Konsequent für Natur & Umwelt, Mensch!

In den vergangenen 16 Jahren hat sich die GRÜNE LIGA insbesondere in den neuen Bundesländern, darüber hinaus aber auch bundesweit zu einem anerkannten Netzwerk Ökologischer Bewegungen entwickelt. Die GRÜNE LIGA ist lokal, regional, bundesweit und international tätig.

Und wie ging das alles mal los? Am 3. Februar 1990 fand die offizielle Gründung der GRÜNEN LIGA im Klubhaus Chemische Werke Buna in Schkopau bei Halle statt. Im Herbst 1989 verfassten Umweltbewegte aus der DDR den Gründungsaufruf für eine „Grüne Liga“. In ihm heißt es u.a.: „Das Wissen um den Ernst und die Dringlichkeit der globalen und lokalen ökologischen Probleme führte uns zusammen. Die Mitverantwortung, die jede und jeder von uns für die Lösung der anstehenden, schier unbewältigbaren Aufgaben des Umweltschutzes in der DDR in sich spürt, drängt uns zum Handeln. Dieses Handeln kann nur ein gemeinsames sein. Ungeachtet unterschiedlicher Erfahrungen und Weltanschauungen wollen wir uns zusammenschließen zur Aktionseinheit aller umweltbewussten Kräfte. Wir rufen daher zur Gründung einer „Grünen Liga“ auf. Sie soll unser gemeinsames Dach zur Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, zur Stimulierung alternativer Denk- und Verhaltensweisen und zur Überwindung des ökologischen Handlungsdefizits in unserer Gesellschaft sein...“.

Viel ist seither passiert, viele Hunderte Projekte – große und kleine, kurze und längerfristige – wurden seither von der GRÜNEN LIGA realisiert. Einige Beispiele für erfolgreiche Arbeit aus dem Jahr 2005 seien hier einleitend genannt:

Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete das Thema Wasser. Hier setzten wir insbesondere unsere Aktivitäten zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die EG-Wasserrahmenrichtlinie fort. Das Augenmerk des Projektes „Grenzüberschreitende WRRL-NGO-Netzwerke“ lag dabei auf der Integration der EU-Staaten Polen und Tschechien (Flussgebiete Oder und Elbe). Im Frühsommer 2005 startete die GRÜNE LIGA außerdem ein neues Projekt zur Koordination der Arbeit der Umweltverbände in der Internationalen Schutzkommission Elbe (IKSE) sowie der Internationalen Schutzkommission Rhein (IKSR). Als Kooperationspartner wirken der Bund für Umwelt und Naturschutz e.V. und die Nabu Naturschutzstation e.V. mit. Darüber hinaus setzte die GRÜNE LIGA ihre Aktivitäten gegen die Privatisierung der Wassermärkte fort. Gemeinsam mit anderen Gruppen und Organisationen wurde im Jahre 2005 die „Aktion Schutzdeich“ gestartet.

Auf erneut überwältigende Resonanz stieß die nunmehr vierte Fachtagung Pflanzenöl der GRÜNEN LIGA. Sie stand unter dem Titel „Kraftstoff Pflanzenöl“. Die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl der GRÜNEN LIGA macht sich seit Jahren für diesen Treibstoff stark. Ziel der Veranstaltung sowie der kontinuierlichen Arbeit der Bundeskontaktstelle war und ist es, Informationen und erfolgreiche Projekte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, Akteure, Interessierte und Verantwortliche in Forschung, Wirtschaft und Politik zu vernetzen und zum praktischen Handeln anzuregen.

Auch zu vielen anderen Themen, zum Beispiel Gesteinsabbau, EU-Strukturfonds, Gentechnik, Energie, Flächenverbrauch und Siedlungsentwicklung, Ökologischer Landbau..., setzte die GRÜNE LIGA ihre Facharbeit fort. Sie wurde und wird über die Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreise des Verbandes koordiniert.

Das Potential der GRÜNEN LIGA liegt in der unerschöpflichen Kreativität ihrer Mitglieder. Das Netzwerk lebt durch die vielen Aktivitäten seiner lokalen und regionalen Gruppen. Allen Mitgliedern und aktiven Streitern sei an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer der GRÜNEN LIGA. Ihre finanzielle Unterstützung ist eine wichtige Basis für unser Wirken.

Katrin Kusche
Bundesgeschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	3
• Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung.....	6
Bundeshaushalt.....	7
Bundessprecherrat	7
Bundesgeschäftsstelle	9
• Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	12
Deutscher Naturschutzring (DNR).....	12
Europäisches Umweltbüro (EEB).....	12
Forum Umwelt & Entwicklung.....	12
Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin.....	13
Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	13
• Überregionale Facharbeit	13
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	13
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit.....	14
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	15
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl	16
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken	17
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung	17
Bundeskontaktstelle Wasser.....	18
Weitere Facharbeitskreise.....	18
• Regional-/Landesverbände	19
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	20
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	22
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	25
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.....	28

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein.

Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert, zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 30. März 1996 eine Änderung zum damaligen § 17 (3) beschlossen, die am 27. Dezember 1996 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen wurde. Die Einführung der Fördermitgliedschaft wurde von der Mitgliederversammlung am 27. März 2004 beschlossen. Anschließend wurden die damit verbundenen Satzungsänderungen in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Im Jahre 2005 hat der Bundessprecherrat entsprechend den Empfehlungen des Finanzamtes zwei Satzungsänderungen beschlossen. Sie betreffen die §§ 4, 18 und 19. Die notarielle Beglaubigung erfolgte am 8. Dezember 2005. Die Änderungen wurden am 3. Januar 2006 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen.

Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2005 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Im Jahr 2005 gab es folgende Regionalverbände:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Landesgeschäftsstelle in Berlin, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.
Landesgeschäftsstelle in Potsdam, Lindenstraße 28, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
Landesgeschäftsstelle in Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V.
Landesgeschäftsstelle in Weimar, Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Der Status Regionalverband wird jährlich durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Auf der Mitgliederversammlung am 19. März 2005 in Berlin berichteten die Regionalverbände über ihre Arbeit. Der Status Regionalverband der GRÜNEN LIGA wurde für alle o. g. Vereine erneut bestätigt.

Darüber hinaus gehörten Ende 2005 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- Umweltberatung Nordost e.V. – Nachhaltig leben und lernen

Umweltberatung Nordost e. V. ist Interessenvertreterin der Umweltberater/innen in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern, einschließlich Berlin. Die Mitglieder arbeiten in

kommunalen und kirchlichen Einrichtungen, Verbraucherzentralen, Gewerkschaften, Umweltzentren, Vereinen und Verbänden. Manche sind arbeitslos oder in befristeten Arbeitsverhältnissen tätig.

Ziel des Vereins ist es, die auf dem Gebiet des Umweltschutzes tätigen Berater/innen zu vernetzen und ihre Arbeit zu unterstützen, damit nachhaltiges und damit umweltgerechtes Verhalten gesellschaftspolitisch wirksamer werden kann. Verschiedene Serviceangebote, z. B. die regelmäßige Herausgabe eines Informationsbriefes, gehören zum Leistungsspektrum. Ein Ergebnis des in den Jahren 2001/2004 realisierten Projektes „Marketing in der Umweltberatung“ war die Herausgabe des Leitfadens zur Einführung von Marketing in der Umweltkommunikation. Damit wird Umweltberatern eine Publikation an die Hand gegeben, um professionelle Marketingstrategien in die Umweltkommunikation einzuführen. Leseprobe und weitere Informationen unter: www.ubno.de

- Bundesverband Pflanzenöle e.V.

Der Bundesverband Pflanzenöle e.V. stellt eine Interessenvertretung von mit Pflanzenölen befassten Gruppen dar. Er beabsichtigt, gegenüber Politik und Medien den Anliegen von Institutionen und Unternehmen, welche mit der Herstellung, Verarbeitung und dem Vertrieb von Pflanzenölen sowie deren Produkten zu tun haben, mehr Gehör zu verschaffen. Er versteht sich als „Sprachrohr“ von Herstellern, Haltern und Betreibern von pflanzenöлтаuglichen Fahrzeugen und Heizkraftwerken. Der Bundesverband setzt sich für verbesserte rechtliche, finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen ein, die den naturverträglichen Anbau von Ölpflanzen, die Gewinnung von Pflanzenölen und den breiten Einsatz von naturbelassenen Pflanzenölen betreffen. Dabei strebt er die technische Entwicklung bzw. Optimierung von Pflanzenöltechnologien unter Berücksichtigung von größtmöglicher Effizienz und Umweltverträglichkeit an. In diesem Sinne präsentierte sich der Bundesverband im Jahre 2005 auf zahlreichen Veranstaltungen, Messen und anderen Events. Nähere Informationen unter: www.bv-pflanzenoele.de.

- 21 natürliche Personen als weitere Einzelmitglieder

Damit hat sich der positive Trend bei der Mitgliederentwicklung auch im Jahre 2005 fortgesetzt. Die neue Fördermitgliedschaft wurde beworben, aber noch nicht im gewünschten Maße angenommen.

Der geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN LIGA vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nicht-rechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen oder sich eine selbstständige Rechtsform geben. Im Bundesverband sind deshalb vorrangig Einzelpersonen vereint, in deren Wirkungsbereich kein Regionalverband existiert oder die sich wegen der überregionalen Thematik ihrer Aktivitäten bzw. Interessen besonders dem Netzwerk auf Bundesebene verbunden fühlen.

Inzwischen hat sich der Bundessprecherrat auch für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen.

Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2005 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 19. März 2005 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt. Die Mitglieder haben die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren insbesondere:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Bundeskontaktstellen bzw. Facharbeitskreise, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission
- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Entlastung des Bundessprecherrates, Wahl des neuen Vorstandes sowie der Revisionskommission und der Schiedskommission
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband
- Behandlung von Beschlussanträgen zu fachlichen Themen sowie zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan und Beitragsordnung.

Bundshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber selbst geprüft.

Im Jahr 2005 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen. Die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte zur Steigerung des Spendenaufkommens wurden fortgesetzt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge bzw. Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift AILIGATOR gegenüber.

Zur weiteren finanziellen Sicherstellung der bundesweiten Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden insbesondere zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Im Jahre 2005 waren dies vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium bereitgestellte Mittel für das Projekt „Grenzüberschreitende WRRL-NGO-Netzwerke“, ein überjähriges Projekt, das 2004 begonnen wurde und seinen Abschluss Ende Mai 2006 finden wird. Darüber hinaus wurde ein Zuschuss vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium für das Projekt „Koordination der Mitarbeit der Umweltverbände in den Gremien der IKSE und IKSR“ gewährt, gleichfalls ein überjähriges Projekt, das bis Ende 2006 läuft. Darüber hinaus gab es weitere kleinere Projekte wie zum Beispiel „Profil gewinnen“.

Das Volumen des Haushaltes der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich vergrößert, fast verdoppelt. Die Einnahmen betragen 2005 202.362,48 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 184.357,56 Euro gegenüber. Die höheren Einnahmen ergaben sich im Wesentlichen aus den überjährigen Fachprojekten und der damit verbundenen Ausgabe von Restmitteln im Jahr 2006. Die Entwicklung des Bundshaushaltes der GRÜNEN LIGA zeigt, dass sich die intensive konzeptionelle Vorbereitung von Projekten positiv ausgewirkt hat. In diesem Sinne wird die GRÜNE LIGA auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt auf die Entwicklung fachlich fundierter Projekte, die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte legen.

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA verwalten darüber hinaus als selbstständige Vereine nach wie vor in der Regel umfangreichere Haushalte. Dies ist Ausdruck dafür, dass der Hauptteil fachlicher Projekte, Aktionen und Aktivitäten nach wie vor im Sinne des Netzwerkcharakters in den Regionalverbänden und deren Mitgliedsvereinen angesiedelt ist.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband und bis zu drei vom Bundessprecherrat für besondere Aufgaben kooptierten Personen.

Auf der Mitgliederversammlung 2005 wurden in den Vorstand gewählt:

Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl)

Annette Baumann, Stellvertreterin/Schatzmeisterin (Wiederwahl)

Grit Tetzl, Stellvertreterin (Wiederwahl)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren:

Norbert Wilke für GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Stefan Richter für GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Jörg Urban für GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V., personell im Vorstand vertreten durch Grit Tetzl, machte nicht von ihrem Recht Gebrauch, einen weiteren Bundessprecher zu entsenden. Auf die Möglichkeit der Kooptation weiterer Personen griff der Bundessprecherrat im Jahre 2005 nicht zurück.

Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2005 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 03.02.2005 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 18.03.2005 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 19.03.2005 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung des Vorstandes)
- 22.04.2005 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung BSpR und erste Sitzung)
- 15.07.2005 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 23.09.2005 in Potsdam, Landesgeschäftsstelle GRÜNE LIGA Brandenburg e. V.
- 23.11.2005 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 08.12.2005 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle

Die Protokolle der Beratungen des Bundessprecherrates dokumentieren, dass er sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit konzentriert und dazu die notwendigen Festlegungen trifft bzw. Beschlüsse fasst. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2005:

- die gemeinsame Teilnahme an der Seminarreihe „Profil gewinnen“ des UfU e.V. und damit Weiterbildung zu verschiedensten Fragen des Fundraisings zwecks späterer Konzeptentwicklung auf Landes- und/oder Bundesebene
- die Beförderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben zu einzelnen Fachthemen.
- die inhaltliche Projektplanung, die Abstimmung der Projektanträge mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA zur Akquise von Projektfördermitteln
- die Begleitung des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA
- die Durchführung der Satzungsänderung gemäß den Vorgaben des Finanzamtes.

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat gleichfalls allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Einen ganz zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein.

Im Jahre 2005 lud der Bundessprecherrat darüber hinaus im April Vertreter des NABU-Präsidiums und seiner Geschäftsführung sowie Bundeskontaktstellen der GRÜNEN LIGA zu einem gemeinsamen Treffen ein, um sich fachlich sowie über potentielle Kooperationsfelder auszutauschen.

Die Dezembersitzung nutzte der Bundessprecherrat insbesondere, um sich mit dem Verein Johannishöhe – Natürlich leben und lernen e.V. über die weitere vertragliche Partnerschaft auszutauschen und um sich mit der Schiedskommission zu treffen.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche, die auch 2005 die Geschäfte im Auftrag des Bundessprecherrates – ehrenamtlich – führte. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Auch 2005 war die Bundesgeschäftsstelle erneut Einsatzstelle für eine Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestanden weitere zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

Im Jahre 2005 wurden mehrere inhaltliche Projekte durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert. Hierzu zählten insbesondere:

- die Umsetzung eines vom Bundesumweltministerium sowie dem Umweltbundesamt geförderten Projektes zur Wasserrahmenrichtlinie. Zu dem Projekt zählten die Durchführung von fünf internationalen Seminaren, halbjährliche Informationsbriefe, herausgegeben in deutscher, polnischer und tschechischer Sprache, ein monatlicher elektronischer Termin- und Informationsdienst sowie die inhaltliche Ausweitung (tschechisches und polnisches Angebot) und laufende Betreuung des äußerst umfangreichen Informationsangebotes im Internet unter der Adresse www.wrrl-info.de. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA realisiert und endet im Mai 2006.
- Die Durchführung des Projektes „Koordination der Mitarbeit der Umweltverbände in den Gremien der IKSE und IKSR“. Hierbei übernahm die Bundesgeschäftsstelle gemeinsam mit der Bundeskontaktstelle Wasser die koordinierende Funktion für das Gesamtprojekt sowie die finanzielle Verwaltung. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz für den Projektbereich Elbe sowie mit der Nabu Naturschutzstation e.V. in Kranenburg für den Bereich Rhein statt. Im Rahmen des Projektes werden neben vernetzenden Treffen der in der IKSE bzw. der IKSR tätigen Umweltverbänden ein Internetangebot unter www.verbaende-in-flusskommissionen.de erstellt und Newsletter herausgegeben. Das Projekt läuft bis Dezember 2006.
- die Durchführung eines eintägigen Workshops der Umweltbibliotheken Deutschlands im September 2005 in Kooperation mit der Landesstätte für Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern und dem Umweltbüro Nord e.V. (nähere Ausführungen siehe unter Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken S. 18).
- Darüber hinaus wurden von der Bundesgeschäftsstelle mehrere kleine Projekte und sowie verschiedene fachliche Kooperationen realisiert.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach §§ 58 ff. BNatSchG Stellung zu Vorhaben und unterstützte auch die Landesverbände aktiv in ihrer Stellungnahmenarbeit. Hier konnte die Bundesgeschäftsstelle insbesondere auf die Unterstützung durch den Facharbeitskreis Umweltinformationsrecht sowie auf die Bundeskontaktstelle Wasser, aber auch auf aktive Einzelmitglieder bauen.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle insbesondere Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung zahlreicher Termine bei Ministerien, Behörden, Verbänden etc. auch die Präsentation des Bundesverbandes.

Ein Höhepunkt im Vereinsleben war der 15. Geburtstag der GRÜNEN LIGA. Hierzu fand ein Empfang am Vorabend der Mitgliederversammlung statt, an dem ca. 100 Gäste aus der GRÜNEN LIGA, befreundeten Organisationen, Politik und Wirtschaft teilnahmen.

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählte auch die Beantwortung von unzähligen schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern.

Weiterhin betreut die Bundesgeschäftsstelle den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte bildeten auch die Herausgabe des AILIGATORS sowie die Wahrnehmung der Pressearbeit. Gleichfalls betreut die Bundesgeschäftsstelle die Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de sowie mehrere projektbezogene Internetseiten (siehe oben) technisch und inhalt-

lich. Zudem unterstützt die Bundesgeschäftsstelle die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

Der AILIGator – Rundbrief der GRÜNEN LIGA: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen AILIGator. Im Jahre 2005 erschienen – wie geplant – sechs Ausgaben des AILIGators. Der Redakteur der Mitgliederzeitschrift, Oliver C. Pfannenstiel, arbeitet ehrenamtlich, Produktion und Versand des AILIGators werden von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Anliegen des Rundbriefes ist es, die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, d. h. den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft des Netzwerkes, zu gewährleisten und zu befördern. Darüber hinaus kann der Rundbrief von weiteren interessierten Personen bezogen werden. Die AILIGator-Ausgaben der letzten zwölf Monate stehen auch zum Download auf der Homepage der GRÜNEN LIGA. Der AILIGator versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen in Brandenburg, Berlin und Sachsen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen.

Auch 2005 griff der AILIGator zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an. Zudem wurden im AILIGator die Mitgliederversammlung und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet, indem Diskussionspapiere zur Kenntnis gegeben wurden. Den Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreisen steht der AILIGator offen, um beispielsweise auf wichtige Fachliteratur, neue Gesetzesvorschriften und interessante Veranstaltungen hinzuweisen, eigene Arbeitstreffen anzukündigen, fachliche Standpunkte zu diskutieren. Zu den Schwerpunktthemen des AILIGators im Jahre 2005 zählten der 15. Geburtstag der GRÜNEN LIGA, Gentechnik, Luftverschmutzung und Verkehrspolitik, Fragen der Umweltpolitik im Zusammenhang mit dem Regierungswechsel und vieles andere mehr. Einmal pro Jahr wird im AILIGator ausführlich auf fachliche Ansprechpartner sowie lieferbare Publikationen der GRÜNEN LIGA hingewiesen. Hierzu wurde von der Bundesgeschäftsstelle die **Beilage „Kontakte & Publikationen“** für die Ausgabe August/September des AILIGators erarbeitet.

Die **Pressearbeit der GRÜNEN LIGA:** Die Bundesgeschäftsstelle hat auch 2005 die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA kontinuierlich fortgeführt und die Themenvielfalt der GRÜNEN LIGA zum Ausdruck gebracht. Bei der Herausgabe der Pressemitteilungen arbeitete die Bundesgeschäftsstelle eng mit den Fachkreisen und Bundeskontaktstellen der GRÜNEN LIGA sowie mit den Landesverbänden bzw. lokalen Gruppen zusammen. Zu folgenden Themen wurden Pressemitteilungen veröffentlicht:

- 10.01.2005: Bundeshauptstadt Energiesparen gesucht. Gesucht werden deutsche Städte und Gemeinden mit den besten Ergebnissen im Energiesparen und höchster Energieeffizienz. Die GRÜNE LIGA gehört zu den 10 Organisationen, die den Wettbewerb tragen und unterstützen.
- 11.02.2005: Gentechnik gepaart mit falscher Hochwasserschutzpolitik. Die GRÜNE LIGA Brandenburg appelliert an alle Landwirte, sich gegen „grüne“ Gentechnik und Umsatzverluste zu wehren.
- 18.02.2005: Vattenfall bereitet sich auf Klimawandel vor: Der Energiekonzern will eine 380-Kilovolt-Leitung zwischen Halle und Schweinfurt bauen. Er begründet das mit der zunehmenden Einspeisung von Windkraftstrom und geplanten Offshore-Windparks. Die GRÜNE LIGA stellt dem Energiekonzern unbequeme Fragen.
- 23.02.2005: Neue Tagebaue in der Lausitz würden mehrere Dörfer bei Cottbus zerstören. Mit einer Postwurfsendung informierte die GRÜNE LIGA die Bewohner des Ortsteils über die Äußerungen des Lausitzer Gewerkschaftsführers Freese und forderte eine Wende in der Energiepolitik.
- 11.04.2005: Über angebliche Pläne, nach denen in der Lausitz neue Braunkohlentagebaue abgeschlossen werden sollen, debattiert der brandenburgische Braunkohlenausschuss. Die GRÜNE LIGA fordert: Vattenfall und die Landesregierung müssen nun Rede und Antwort stehen. Die Menschen in der Region brauchen Klarheit darüber, was der Konzern vorhat. Die GRÜNE LIGA ist der festen Meinung, dass Bergbauumsiedlungen im 21. Jahrhundert nichts mehr zu suchen haben.

- 19.05.2005: „Clean coal“ ist keine saubere Energie! Vertreter der GRÜNE LIGA äußern sich skeptisch zu der vom Energiekonzern Vattenfall in Cottbus vorgestellten „Clean coal“-Strategie (eine Technik zur CO₂-Abscheidung).
- 30.05.2005: Kritische Aktionäre haben einen Gegenantrag zur Hauptversammlung des Energiekonzerns Vattenfall Europe eingereicht. Der Entlastung des Unternehmensvorstandes soll nicht zugestimmt werden, weil das Unternehmen die Braunkohlenverstromung in der Lausitz vorantreibt.
- 27.06.2005: Betroffener aus Lacoma begründet Gegenantrag in Vattenfall-Aktionärsversammlung: René Schuster, Vorsitzender des Lacoma-Vereins, begründet den von kritischen Aktionären eingereichten Gegenantrag.
- 29.06.2005: Neue Studien belegen: Verlegung der S 46 führt zu massiver Verkehrszunahme. Die anerkannten Naturschutzvereine, darunter die GRÜNE LIGA, weisen das Regierungspräsidium Leipzig und die Stadtverwaltung Markkleeberg auf die dringende Notwendigkeit eines Sofortkonzepts zur Schonung der Bewohner Markkleebergs und der Weiteichsenke hin.
- 29.06.2005: In Vattenfall-Hauptversammlung grundlegende Kursänderung weg von der Braunkohle gefordert: In der Hauptversammlung des Energiekonzerns Vattenfall Europe forderten Vertreter kritischer Aktionäre, den Vorstand nicht zu entlasten, sondern ihm eine grundsätzliche Kurskorrektur aufzugeben, die langfristig weg von der Braunkohlenutzung führt.
- 28.07.2005: Lacomaer Teiche: Umweltschützer holen sich Wasser aus der Vattenfall-Chefetage zurück: Umweltschützer und Mitglieder der GRÜNEN LIGA fanden sich mit Wassereimern in der Cottbuser Zentrale des Energiekonzerns Vattenfall ein, um symbolisch das dem Lacomaer Teichgebiet entzogene Grundwasser zurückzufordern.
- 29.07.2005: Vattenfall und Bergamt verweigern Wasser für Lacomaer Teiche: Mit leeren Eimern kehrten die Umweltschützer aus der Cottbuser Vattenfallzentrale zurück, in der sie das durch den Tagebaueinfluss im Lacomaer Teichgebiet fehlende Wasser symbolisch zurückgefordert hatten.
- 29.07.2005: Die GRÜNE LIGA unterstütze die Resolution für naturnahe Flüsse im Elbeeinzugsgebiet: Die Unterzeichner wenden sich an das Bundesverkehrsministerium mit dem dringenden Appell, auf Ausbaumaßnahmen im Elbeeinzugsgebiet dauerhaft zu verzichten und die Wasser- und Schifffahrtsdirektion anzuweisen, die Unterhaltung unter ökologischen Gesichtspunkten auf das notwendige Maß zu beschränken.
- 30.09.2005: Weniger Beton – mehr Investition in Wissen: Die GRÜNE LIGA fordert von den Bundesländern nach dem Flughafenskandal in Erfurt eine Abkehr von der bisher gängigen Förderpraxis sowie eine Neustrukturierung der Vergabep Praxis aber auch der Förderschwerpunkte für öffentliche Gelder, die aus den EU-Strukturfonds stammen.
- 07.10.2005: GRÜNE LIGA prüft rechtliche Schritte gegen Entwässerungsleitung in Lacoma: Die GRÜNE LIGA als anerkannter Naturschutzverband will Rechtsmittel gegen die vom Landesumweltamt Brandenburg erteilte Genehmigung für Entwässerungsleitungen nahe der Lacomaer Teiche einlegen. Mit der Baubesetzungsaktion der Umweltaktivisten Robin Wood erklärt sich die GRÜNE LIGA solidarisch.
- 20.10.2005: Förderung ehrenamtlicher Arbeit soll platt gemacht werden: Die GRÜNE LIGA Sachsen protestiert in aller Schärfe gegen die Pläne zur Abschaffung der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Eine vom Innenministerium eingesetzte „Expertenkommission Verwaltungsreform“ hat in ihrem Gutachten vorgeschlagen, die Tätigkeit der Stiftung, welche vielen Initiativen im Freistaat eine unabhängige Umweltarbeit und den Ankauf für den Naturschutz bedeutsamer Flächen ermöglicht, zu beenden.
- 28.10.2005: 500 Millionen für Horno: Unter Rest-Horno, welches dem Tagebau Jänschwalde weichen soll, liegen ca. 22,8 Mio. Tonnen Rohbraunkohle. Würde das Energieunternehmen Vattenfall diese Braunkohle nicht abbauen und verstromen, könnte das Unternehmen die frei werdenden CO₂-Verschmutzungsrechte verkaufen und dabei ca. 500 Mio. Euro einnehmen.
- 23.11.2005: GRÜNE LIGA fordert verantwortungsbewusste Entscheidung zugunsten Heuersdorfs: Die GRÜNE LIGA erwartet ein Scheitern des 2. Heuersdorf-Gesetzes bei der mündlichen Verhandlung am 24.11. vor dem Sächsischen Verfassungsgerichtshof und von der Regierung endlich eine verantwortungsbewusste Entscheidung zugunsten Heuersdorfs, welcher der wahrscheinlich letzte im mitteldeutschen Braunkohlebergbaugbiet vom Abriss bedrohte Ort ist.

Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen.

Deutscher Naturschutzring (DNR)

Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Seit 1996 vertritt der Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes GRÜNE LIGA Berlin e.V., Leif Miller, die GRÜNE LIGA im Präsidium des DNR. Seit dem Jahre 2000 ist er Vizepräsident des DNR und wurde im November 2004 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt. Im Präsidium ist Leif Miller federführend für den Bereich Natur- und Artenschutz sowie das Thema EU-Politik und EU-Erweiterung verantwortlich.

Die Mitarbeit im DNR wurde und wird von der GRÜNEN LIGA dazu genutzt, auf besondere Probleme im Umwelt- und Naturschutz in den neuen Bundesländern hinzuweisen und daraus Aktivitäten zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit dem DNR, dem BUND, dem NABU und dem WWF machte sich die GRÜNE LIGA auch 2005 insbesondere gegen den Ausverkauf von bundeseigenen Naturschutzflächen, dem Tafelsilber der deutschen Einheit, stark. U. a. wurde für die Idee einer Bundesstiftung Natur Lobbyarbeit betrieben. Mit einer solchen Stiftung soll eine langfristige Sicherung von Naturschutzflächen ermöglicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem DNR ist für die GRÜNE LIGA der Bereich Wasser. Der Vertreter der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA, Michael Bender, leitet und koordiniert den bundesweiten Gesprächskreis Wasser des DNR. Im Rahmen dieser Arbeit werden fortlaufend Positionspapiere zu verschiedenen Gesetzesinitiativen u. a. erstellt.

Europäisches Umweltbüro (EEB)

Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Verschiedene Gremien und Facharbeitsgruppen des EEB beschäftigen sich mit der EU-Umweltpolitik und sind bestrebt, ihre Positionen sowohl gegenüber den entsprechenden EU-Institutionen zu vertreten als auch auf Länderebene durch ihre Mitglieder umzusetzen. Für ihre Arbeit nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle über umweltpolitisch relevante EU-Themen. Die Informationen werden insbesondere von der Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben. Darüber hinaus arbeiteten die Bundeskontaktstelle Wasser sowie die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung mit dem EEB regelmäßig zusammen. Vertreter der GRÜNEN LIGA nahmen 2005 an verschiedenen Konferenzen und Fachveranstaltungen des EEB teil. Mehrere Vertreter der GRÜNEN LIGA nahmen in diesem Jahr auch an Seminaren teil, die von EEB und DNR-EU-Koordination organisiert wurden und sich mit der aktuellen EU-Umweltpolitik und den Aufgaben der einzelnen EU-Gremien beschäftigten.

Forum Umwelt & Entwicklung

Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher NGOs im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzt das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen. Sie stellt einen Vertreter im Lenkungskreis des Forum Umwelt & Entwicklung. Sie leitet die Geschäftsstelle der AG Lokale Agenda 21 des Forums (Lokale Agenda 21 Netzwerk Deutschland, LAND) und koordiniert gemeinsam mit „Brot für die Welt“ die AG Wasser. Die GRÜNE LIGA war Anlaufstelle der „Aktion Schutzdeich“ des Forums. Die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA unterstützte die Erstellung zweier Rundbriefe des Forums.

Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin

Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte. Seit 16 Jahren ist sie aktiv in den Gremien des Hauses tätig. Auch im Jahre 2005 engagierte sich die GRÜNE LIGA in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender der GRÜNEN LIGA, ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Haus der Demokratie, Berlin. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein.

Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. U.a. hat Annette Baumann, stellvertretende Vorsitzende der GRÜNEN LIGA, einen Kuratoriumssitz in der David-Stiftung inne, Klaus Schlüter vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte, Grit Tetzl, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, vertritt die GRÜNE LIGA im Aktionsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung, an dessen Gründungstreffen sie teilnahm. Darüber hinaus beteiligt sich die GRÜNE LIGA mit Klaus Schlüter am jährlichen Gespräch der Umweltministerkonferenz mit den Umweltverbänden.

Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder der GRÜNEN LIGA e.V. auf Bundes- und Landesebene tätig. Dazu zählt besonders die Mitwirkung in Naturschutzbeiräten der Länder, in Umweltschutzbeiräten, in Landesplanungsbeiräten, im Braunkohlenausschuss, in der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz, im Rundfunkbeirat und in Nahverkehrsbeiräten. Vertreter der Landesverbände nehmen an Ministerrunden auf Landesebene teil usw. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de veröffentlicht, so dass Interessierte sich informieren und leicht Kontakt aufnehmen können.

Überregionale Facharbeit

Innerhalb der GRÜNEN LIGA wurde stets regionale und überregionale fachbezogene Arbeit geleistet. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt.) bzw. (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK).

Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in Bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status als Bundeskontaktstelle muss jährlich von der Mitgliederversammlung bestätigt werden. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der zahlreichen Facharbeitsfelder dar.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Aue, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind vereinigt: 20 zahlende Gruppenmitglieder, 22 zahlende Einzelmitglieder sowie ca. 135 Kontaktpersonen aus z. T. aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, die mehr oder weniger akute Fälle bearbeiten oder begleiten sowie Behörden-, Parteien- und Verbändevertreter. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Insgesamt gab es an neuen Kontakten mehrere Anfragen von Bürgerinitiativen aus den alten Bundesländern, stets entstand der Kontakt über die Homepage www.grueneliga.de/gesteinsabbau bzw. über Links von anderen Bürgerinitiativen.

Topografisch lagen die Schwerpunkte auch 2005 vor allem bei Vorhaben in Sachsen: Anfang 2006 wurde die Klage gegen das Planfeststellungsverfahren in Burgstädt gegen die Bürgerinitiative entschieden. Dies ist nach 12 Jahren ununterbrochenen Kampfes eine herbe Enttäuschung für die BI. Wieder trat die bereits im vorigen Jahr durch starke Unternehmerfreundlichkeit aufgefallene Richterin Keim als offensichtliche Anwältin der Bergbauunternehmen auf und wischte alle u.E. berechtigten Klagepunkte gegen das Planfeststellungsverfahren vom Tisch. Zur Zeit wird die Berufung gegen das Urteil beim OVG geprüft.

Der Kontakt zur Bürgerinitiative in Bergheim/Hessen führte zur Planung des Zentraltreffens der Bürgerinitiativen 2006 in Hessen am 10. Juni (siehe Steinbeisser 01/06). In dem Verfahren in Bergheim geht es vor allem um die Beteiligungsmöglichkeiten bei Zufahrtsstraßen. Weitere Aktivitäten fanden zum Steinbruch in Seifersdorf (Striegistaler) und zum Thema FFH-Schutzgebiete statt. Durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützte das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau außerdem die Klagen gegen Braunkohleunternehmen in Lacoma, Horno und Heuersdorf.

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte vor allem in folgenden Aktivitäten:

- Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen
- Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen
- Information über neue Entwicklungen und Tendenzen
- Organisation eines zentralen Treffens der BIs (Bergheim/Hessen) mit Juristen
- Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen
- Herausgabe des dreimonatlichen Rundbriefes Steinbeisser (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen)

Finanziell war es der Bundeskontaktstelle möglich, eine tragfähige Finanzierung der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu sichern. Durch Senkung der Vertriebskosten für den Steinbeisser konnte auch in diesem Jahr ein Klageverfahren finanziell unterstützt werden.

Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)

Im Herbst 2004 startete ein neues Projekt mit dem Titel „**Energiewende Jetzt!** – Zusammen wachsen, Umweltschutz entwickeln“ in Zusammenarbeit mit dem UfU e.V. und tschechischen NGOs. Im Rahmen des Projektes wurden Voraussetzungen für verbesserte kontinuierliche Arbeitsstrukturen im Bereich **Erneuerbare Energien** entwickelt und der Erfahrungsaustausch der tschechischen NROs untereinander und mit den deutschen NGOs gefördert. Mittels Weiterbildungsseminaren sollen Möglichkeiten zur Stärkung der innerorganisatorischen Fähigkeiten und Organisationsentwicklung von Umwelt-NGOs in den Partnerländern eng an das Thema Erneuerbare Energien gekoppelt und die Realisierung kleinerer Modellprojekte im Rahmen einer gemeinsamen Kampagne der tschechischen NGOs unterstützt werden. Das erste Seminar fand im Dezember 2004, das zweite im Februar 2005 in Prag statt. Im Rahmen des Projektes wurden gemeinsame Aktivitäten diskutiert und eine gemeinsame Veranstaltungsreihe entwickelt, deren Durchführung im Sommer 2005 begonnen hat. Des Weiteren vertieften verschiedene Praktikumsaufenthalte tschechischer NGO-Vertreter in Deutschland den Erfahrungsaustausch zu unterschiedlichen Schwerpunkten im Bereich Erneuerbare Energien.

Umwelttandems – Organisations- und Managementqualifizierung für NGOs in den neuen EU-Beitrittsländern Bulgarien, Kroatien, Rumänien: Der Europäische Rat hat in Kopenhagen das Ziel formuliert, Bulgarien (7,8 Millionen Einwohner) und Rumänien (22,4 Millionen Einwohner) im Jahr 2007 als Mitglieder in die Europäische Union aufzunehmen. Der Europäische Rat beschloss im Dezember 2004 in Brüssel die Aufnahme der Beitrittsverhandlungen mit Kroatien (4,4 Millionen Einwohner) für März 2005, sofern das Land vollständig mit dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien kooperiert. Durch ihre nunmehr 16-jährige Arbeit hat die GRÜNE LIGA intensiven Kontakt zu osteuropäischen Umweltschützern. Aus diesen Kontakten kennen wir die zahlreichen Probleme der NGOs, die aus dem Spagat zwischen tagespolitischen Aufgaben, kontinuierlicher Arbeit, Finanzmittelakquise, Profes-

sionalisierung und ehrenamtlichen Strukturen resultieren. Um die aktuelle umweltpolitische Situation und die Arbeitsbedingungen der NGOs in Bulgarien, Rumänien und Kroatien zielorientiert erfassen zu können, wurde im Sommer 2005 eine umfassende Recherche zu dieser Problematik gestartet. Im Herbst 2005 fanden Bereisungen der Länder statt, die die persönliche Kontaktaufnahme zu zahlreichen NGO-Vertretern ermöglichten.

Seit 1995 unterstützen wir gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. den **Arbeitskreis Kaukasus**. Russische und deutsche Umweltschutzorganisationen und Wissenschaftler fanden sich mit dem Ziel zusammen, für die Siedlungsgebiete am Rand des Staatlichen Kaukasischen Schutzgebietes in der Republik Adygea ein nachhaltiges Entwicklungskonzept auszuarbeiten. Die russischen Partner sind das Biosphärenreservat Kaukasus, die Technologische Hochschule in Maikop. In den vergangenen Jahren hat sich durch die politische Stabilität der Region der Nord-West-Kaukasus zu einem der wichtigsten Urlaubsziele Russlands entwickelt. Diese Tatsache bedeutet eine große wirtschaftliche Chance für die Region, bringt jedoch insbesondere im Schutzgebiet, Probleme für Natur und Umwelt mit sich. Im Rahmen der Aktivitäten des Arbeitskreises in den vergangenen Jahren wurde bestehende touristische Aktivitäten im Gebiet durch ein Konzept als zusätzliche Einnahmequelle für die Region erschlossen und die Schutzkriterien berücksichtigt. U. a. wurde folgende Aktivitäten durchgeführt:

1. Umbau der Hütten entlang der Wanderrouten
2. Runde Tische in den betroffenen Gemeinden, Öffentlichkeitsarbeit, Malwettbewerbe an Schulen
3. Qualifizierung der Ranger
4. Erstellung einer Fachbroschüre „A,B,C: Wie baue ich einen touristischen Familienbetrieb auf“
5. Beendigung der Einrichtung des Umweltbildungszentrums Guseripel
6. Erstellung und Druck eines Reiseführers für die Bergregion Adygeas.

Der dadurch unterstützte gelenkte Tourismus soll zukünftig aber auch einen Beitrag zum Naturschutz leisten. Wichtig bei diesem Ansatz ist eine aktive Partizipation der Bevölkerung, um die Akzeptanz für den Naturschutz zu erhöhen. Im Sommer 2005 fand wieder ein Workcamp in Adygea statt. Im Dorf Sachraj wurde dadurch ein weiterer Beitrag zur Umsetzung eines nachhaltigen Tourismuskonzeptes durch Aufbau einer Touristenstation und Erschließung von Wander- und Lehrpfaden geleistet.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)

Strukturfondsplanungen für die Förderperiode 2007–2013: Die Einflussnahme auf die Planungen für die EU-Strukturfonds (**EFRE, ESF**) und des Fonds zur Entwicklung der ländlichen Raumes (**ELER**) für die Förderperiode 2007–2013 gehörten zum Schwerpunktbereich der Bundeskontaktstelle 2005. Unsere Einflussphasen lagen dabei in den Ländern, aber auch bei den Planungen auf Bundesebene. Hauptansatzpunkte für die Arbeit in den Ländern sind die Begleitausschüsse der Wirtschafts- und Sozialpartner. Hier kann wesentlich auf die Ausformung der EU-Strukturfonds Einfluss genommen werden. Jedoch muss es dafür gelingen, Bündnisse mit den anderen Wirtschafts- und Sozialpartnern zu schließen, um in den Beratungen nicht als einzelner Kritiker aufzutreten. Die operationellen Programme (OP) in den Ländern werden 2006 vorliegen. Dann kann und muss noch aktiver auf die Ausgestaltung der Förderprogramme Einfluss genommen werden.

Die GRÜNE LIGA arbeitet mit einem Netz lokaler Experten an der Einflussnahme auf die EU-Strukturfonds. Sie nutzt die enge Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland, ihre Kontakte zu EP-Abgeordneten und zur EU-Kommission, um über aktuelle Informationen noch besser in den Ländern ihre Positionen geltend zu machen. Um auf der Bundesebene besser Einfluss auf die nationale Planung der EU-Strukturfonds (Einzelstaatlicher Strategischer Rahmenplan) nehmen zu können, wurde ein Projektantrag über die Verbändeförderung des BMU gestellt, für den es aber nach derzeitigem Kenntnisstand keinen finanziellen Zuschuss geben wird.

Nur reduzierte finanzielle Mittel stehen in der nächsten Förderperiode für die neuen Bundesländer zur Verfügung. Ganze Regionen (Leipzig, Halle, Potsdam) sind im EU-Durchschnitt jetzt zu wohlhabend. Sie

fallen deshalb aus der Ziel-1-Förderung heraus und bekommen reduzierte Gelder nach einem Prozess des so genannten phasing out. Harte Verteilungskämpfe um die begrenzten Mittel sind zu erwarten!

In der nächsten Förderperiode können über den **EFRE** Straßen, Klär-, Abfallbeseitigungsanlagen, die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs), aber auch die Infrastruktur soziokultureller Zentren und die Besucherlenkung im Naturschutz realisiert werden. Der **ESF** steht in Gefahr, mit limitierten Mitteln ausgestattet zu werden. Die Länder verschlafen zur Zeit die Chance, Menschen so gut auszubilden, dass sie mit den Folgen der Globalisierung und den damit verbundenen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt besser umgehen können. So zum Beispiel der Freistaat Sachsen: Er hat in der laufenden Förderperiode seine ESF-Mittel nicht verbraucht und sie dann mit parlamentarischer Genehmigung in den Infrastrukturfonds EFRE verschoben. Im **ELER** konkurrieren jetzt die Flächenförderung für Landwirte, die Gelder zur Entwicklung des ländlichen Raumes und Natura 2000 um die limitierten Mittel. Dabei hat die finanzielle Einigung der Regierungschefs in Brüssel den Landwirten ihre Mittel gesichert. Da bleibt für die anderen Bereiche nicht viel übrig.

Die GRÜNE LIGA unterstützt gemeinsam mit WWF, NABU, DVL und Euronatur die Idee eines Bundesländer-Programms „LEADER: Natur als Kapital“ (siehe auch www.grueneliga.de/aktuelles). Das Programm soll bundesweit 50 Regionen mit je 3 Millionen Euro fördern, um regional angepasste Konzepte für einen integrierten Naturschutz zu entwickeln und umzusetzen.

Ansprechpartner für die Umweltverbände in den Begleitausschüssen sind:

Sachsen: Angelika Kell (GRÜNE LIGA Sachsen), Tel. c/o 0341/230 83 927

Thüringen: Hardy Rößger (GRÜNE LIGA Thüringen), c/o GRÜNE LIGA Weimar Tel. 03643/49 27 96

Mecklenburg-Vorpommern: Uli Söfker (BUND M.-V.)

Sachsen-Anhalt: Oliver Wendenkamp (BUND Sachsen-Anhalt)

Brandenburg: NN (DVL)

Berlin: Gordon Schade (GRÜNE LIGA Berlin, Tel. 030/44 33 91-0)

Der WWF Deutschland, der eng mit der GRÜNEN LIGA zusammenarbeitet, koordiniert ein Verbändevorhaben des Bundesamtes für Naturschutz. Ansprechpartnerin ist Martina Fleckenstein, Tel. 030/30874211. Weitere Informationen zu den EU-Strukturfonds siehe www.wwf.de/Strukturfonds.

„Nationale Strategie zur **Biologischen Vielfalt**“: Artenschutz und Nachhaltigkeit gehörten 2005 zu den Arbeitsbereichen der Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung. Sie nahm im letzten Jahr aktiv Einfluss auf die Erarbeitung der „Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt“. Tomas Brückmann besuchte die Strategietreffen in Kassel und Potsdam.

Kampagne „**Echt gerecht**“: Anfang des Jahres wurden von der Bundeskontaktstelle die Teilnahme an den Anlaufberatungen für die Kampagne „Echt gerecht“ im BMVEL wahrgenommen. Die GRÜNE LIGA reichte einige Vorhaben zur Beteiligung ein.

Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke)

Vielfältig präsentierte die Bundeskontaktstelle im Jahr 2005 ihr Thema: Zwischen VATTENFALL, eon und Co. hielt die GRÜNE LIGA zusammen mit Dieter Spielberg, einem „alten Hasen“ aus der Biogasszene, auf der Umwelttechnikmesse enertec im März 2005 in Leipzig mit einem Infostand die Stellung.

Staunen, wie einfach aus einem Samenkorn goldgelbes Öl als hochwertiges Nahrungsmittel und Kraftstoff gewonnen werden kann, konnten auch die Besucher der Ökofete im Juni in Leipzig an unserer kleinen Ölmühle. Ölmüllerin Liebe aus Nossen bot dazu das frischgepresste Öl mit Brot zum Probieren an.

Erfurt, Messengelände, September, narotec: Das erste Mal findet eine Pflanzenölfachtagung im Biodiesel-land Thüringen statt. Mit tatkräftiger Unterstützung der GRÜNEN LIGA Thüringen und dem Initiator Dieter Spielberg von der Bundschuh Biogasgruppe kam eine gelungene Veranstaltung zustande.

Im Ökozentrum Nossen bescheinigten anlässlich der 4. Fachtagung Pflanzenöl im Oktober über 100 Teilnehmer, dass die Bundeskontaktstelle eine aufwendige und anspruchsvolle Veranstaltung mit überregionaler Ausstrahlung realisiert hat. Familie Liebe, die Besetzung des Ökozentrums, musste sich mäch-

tig ins Zeug legen, um die Anzahl der Besucher zu meistern. Am Ende waren alle zufrieden und freuten sich auf die 5. Fachtagung.

Nach mehrjähriger Anbahnungsarbeit gelang es endlich, Spitzentechnologie nach Sachsen zu holen. Bei Sascha Wagner in Branderbisdorf bei Freiberg können mineralölunabhängige, voll pflanzenölaugliche Neuwagen modernster Bauart mit Garantie erworben werden. Kein Fahrzeug von der Stange aber ein echtes „green car“, von dem die Regierung nun redet. Mit seiner Initiative „Tanklust“ ist Sascha Wagner Preisträger im Standortwettbewerb „Deutschland – 365 Orte im Land der Ideen“.

Seit September ist die DIN 51 605 Gesetz für einen genormten Pflanzenölkraftstoff. Als Arbeitsgruppenmitglied und einziger Vertreter eines Umweltverbandes vertrat Michel Matke von der GRÜNEN LIGA die Interessen der kleinen Ölmühlenbetreiber und wirkte im Sinne dezentraler Versorgungsstrukturen auf das Ergebnis erfolgreich ein. Nun können sich Politik, Motorenentwickler, Planer und Nutzer auf einen verbindlichen Qualitätsstandard für naturbelassenes Pflanzenöl als Kraftstoff beziehen.

Entsetzen löste am 11.11. die im Koalitionsvertrag festgelegte Mitteilung aus, Biokraftstoffe – also auch Pflanzenöl – entgegen den Zusagen der vorherigen Bundesregierung zu besteuern. Die Finanzexperten der Regierung kochen das Süppchen ohne Mitwirkung der Landwirtschafts- und Umweltverbände. Es wird wieder eine Menge Arbeit geben. Der Bundesverband Pflanzenöle, der in der GRÜNEN LIGA Mitglied ist, hat eine Protest-Resolution verabschiedet.

Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)

Auch 2005 nahm Katrin Kusche in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter der Umweltbibliothek Leipzig, Roland Quester, die Aufgaben der Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken wahr.

Die Bundeskontaktstelle pflegt die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres **Internetportals** www.umweltbibliotheken.de. Die Seitenaufrufe lagen im Jahr 2005 bei 6000 bis 7500 pro Monat. Über die bereits 2003 eingerichtete Mailingliste für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken konnte auch 2005 der schnelle fachliche Austausch von Umweltbibliothekaren aufrechterhalten und gefördert werden, 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zur Zeit über die Liste vernetzt.

Weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Planung, Durchführung und Nachbereitung des Umweltbibliotheken-**Workshops** in Kooperation mit der Landesstätte für Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern und dem Umweltbüro Nord e.V. Besonderer Dank gilt hier Tom Polte und Tilman Langner. Der Workshop unter dem Titel „Umweltbibliotheken als Partner in der Umweltbildung“ fand am 19. September in Stralsund statt. Der Workshop brachte Umweltbildner und Umweltbibliothekare zusammen und zeigte Leistungen und Erwartungen beider Bereiche auf.

Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Fritjof Mothes)

Flächenverbrauch: Der Schwerpunkt der Bundeskontaktstelle lag im Jahr 2005 auf dem Thema **Siedlungsentwicklung / Flächenverbrauch**. Fritjof Mothes beteiligte sich für die GRÜNE LIGA aktiv an einem Workshop im März 2005, der den Beginn des Prozesses der verbändeübergreifenden Abstimmung von Positionen markierte. Im Laufe des Jahres wurde das gemeinsame Positionspapier der Umwelt- und Naturschutzverbände zum Thema Reduzierung der Flächeninanspruchnahme mit dem Titel „Landschaftsverbrauch zurückfahren!“ erarbeitet und im Januar 2006 verabschiedet. Darüber hinaus beteiligte sich Fritjof Mothes für die GRÜNE LIGA an der Erarbeitung der Broschüre „Aktiv für Landschaft und Gemeinde! – Leitfaden für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung“, an deren Herausgabe sich insgesamt 15 Umwelt- und Naturschutzverbände beteiligten. Die Broschüre erschien Anfang 2006 und ist über die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA e.V. zu beziehen.

Lobbyarbeit bildete den Schwerpunkt der **verkehrspolitischen Arbeit** der GRÜNEN LIGA. Die GRÜNE LIGA unterstützte darüber hinaus verkehrspolitische Initiativen und kooperierte hier mit anderen Verbänden, so zum Beispiel im Rahmen des Aktionstages „Mobil ohne Auto“, zu dessen Trägerkreis die GRÜNE LIGA gehört. Die Ende des Jahres 1999 begonnene GRÜNE LIGA-Kampagne „Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“ wurde in Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle mittels Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit fortgeführt. Das Positionspapier zur Kampagne war bereits Ende 2004 aktualisiert und ergänzt worden.

Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Berlin, Kontakt: Michael Bender)

Die Bundeskontaktstelle Wasser wurde 2005 von Michael Bender und Tobias Schäfer betreut. Es wurden sowohl regionale und bundesweite als auch grenzüberschreitende und internationale Themen, insbesondere die EU-Wasserpolitik aufgegriffen.

EG-Wasserrahmenrichtlinie: In Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle setzte die Bundeskontaktstelle Wasser federführend 2005 das vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderte Bundesprojekt der GRÜNEN LIGA e.V. „**Grenzüberschreitende WRRL-NGO-Netzwerke**“ um. 2005 wurden vier Seminare zur EG-Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt, eines davon in Polen (Wroclaw) und ein weiteres in der tschechischen Republik (Prag). Zu den Informationsmaterialien gehören halbjährliche Informationsrundbriefe zur Richtlinie, die auch in tschechisch und polnisch verfügbar sind. Nähere Informationen sind der Homepage www.wrri-info.de zu entnehmen. Tobias Schäfer koordiniert darüber hinaus die Arbeitsgemeinschaft WRRL der Brandenburger Umweltverbände.

Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter in der Vollversammlung und in der AG WFD (Wasserrahmenrichtlinie) der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe. Ein bei der GRÜNEN LIGA angesiedeltes Kooperationsprojekt mit der NABU Naturschutzstation Kranenburg und dem BUND unterstützt die Koordination der Umweltverbände bei der Arbeit in den Flussgebietskommissionen an **Elbe und Rhein**.

Die GRÜNE LIGA engagiert sich im **Aktionsbündnis gegen den Havelausbau**. Auf Bundesebene koordinierte Michael Bender den **Gesprächskreis Wasser des DNR**. Ein Schwerpunkt war 2005 die EG-Grundwasserrichtlinie.

Kommerzialisierung abwenden: Die Bundeskontaktstelle Wasser gehört zu den Gründern des Netzwerkes UNSER Wasser und organisierte am 21. März 2005 eine gemeinsame Pressekonferenz von Umweltverbänden, Gewerkschaft, kommunalen Unternehmen, Entwicklungsorganisationen und dem Bündnis Wasser in Bürgerhand zum internationalen Tag des Wassers. Weitere Informationen zur Privatisierung der Wasserwirtschaft finden sich auch unter www.unser-wasser.de.

Arbeitskreis Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung: Insbesondere um die internationale Wasserpolitik rankte sich die fachliche Arbeit der Bundeskontaktstelle Wasser im Rahmen der Koordinierungsfunktion für den Arbeitskreis Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung. Im Fokus steht hier das Menschenrecht auf Wasser. Michael Bender vertrat die GRÜNE LIGA auf der 13. Tagung der Commission on Sustainable Development in New York.

Weitere Facharbeitskreise

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- Der **Facharbeitskreis Energie** (Ansprechpartner Tilo Wille), befasste sich im Wesentlichen mit Anfragen an die GRÜNE LIGA zu den Themen Klimaschutz und Energieökologie/Energiepolitik. Schwerpunkte waren das Erneuerbare-Energien-Gesetz und Windkraft. Darüber hinaus erfolgten die gelegentliche Vertretung der GRÜNEN LIGA auf Fachveranstaltungen (5 Jahre DENA) und die Erarbeitung Stellungnahmen zu Positionspapieren.
- Der Facharbeitskreis **Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) besteht seit 2004. Schwerpunkt 2005 war das Thema Gentechnik, hier aber insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene. Die GRÜNE LIGA hat in Erklärungen und mit Aktionen auf ihre ablehnende Haltung zum Einsatz von Gentechnik zum Ausdruck gebracht. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Unterstützern der Petition „save our seeds“ an die Bundesregierung und die Europäische Kommission.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens), der sich insbesondere mit der Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen befasst.
- Der **Facharbeitskreis Umweltinformationsrecht** (Ansprechpartnerin Iri Wolle) erarbeitete Stellungnahmen, die insbesondere mit der Thematik Informationsrecht in Zusammenhang standen und nahm an dazugehörigen Anhörungen bzw. Veranstaltungen teil. Interessenten wurden zum aktuellen Umweltinformationsrecht beraten und Iri Wolle half Bürgern, die Probleme beim Zugang zu Umweltinformationen hatten.

Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbstständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen.

Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Die ausführlichen Jahresberichte können zum Teil den jeweiligen Internetseiten der Landesverbände unter www.grueneliga.de entnommen werden oder sind als gedruckter Bericht in den Landesgeschäftsstellen abrufbar.

Zur GRÜNEN LIGA in **Mecklenburg-Vorpommern**: Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Das Insolvenzverfahren ist noch nicht abgeschlossen und wird sich vermutlich noch über einen längeren Zeitraum erstrecken. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird aber trotz dieser Situation weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie werden in ihrer Arbeit vom Bundesverband aktiv unterstützt. Es wurde intensive Lobby- und Gremienarbeit geleistet, u. a. im Beirat der BUGA für 2009. Mitstreiter der GRÜNEN LIGA brachten sich z.B. in Agenda-21-Prozesse ein, erarbeiteten Stellungnahmen zu naturschutzrelevanten Vorhaben, engagieren sich für die Naturschutzstation Zippendorf mit der Insel Kaninchenwerder und leisteten aktive Naturschutzarbeit vor Ort. Ehemalige Mitglieder des Landesverbandes sind heute im Bundesverband GRÜNE LIGA e.V. organisiert und können sich so aktiv für die GRÜNE LIGA, auch in Mecklenburg-Vorpommern, engagieren.

GRÜNE LIGA **Sachsen-Anhalt** e.V.: Der Verein war bis Ende April 2004 landesweit tätig. Die Basis für die Arbeit bildeten die Landesgeschäftsstelle in Magdeburg und die Regionalvereinigung Halle. Aufgrund der personellen und finanziellen Entwicklung beschloss die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA Sachsen-Anhalt im Dezember 2003, ihre Landesgeschäftsstelle zum Mai 2004 aufzulösen. Nach einer Zeit der ehrenamtlichen Arbeit beantragte der Landesverband 2004 die Löschung aus dem Vereinsregister. Sie ist bisher nicht erfolgt, der Verband ist in keiner Form mehr aktiv. Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes GRÜNE LIGA e.V. hat im März 2004 aufgrund der Situation den Status „Regionalverband“ gemäß Satzung nicht erneut an die GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt vergeben. Seit Sommer 2005 gibt es Diskussionen verschiedener Einzelmitglieder und Gruppen, eine neue GRÜNE-LIGA-Struktur in Sachsen-Anhalt entstehen zu lassen.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Die GRÜNE LIGA Berlin hat ihr Domizil im GRÜNEN HAUS Berlin im Bezirk Prenzlauer Berg. In diesem Haus arbeiten neben dem Landesverband GRÜNE LIGA Berlin e.V. zahlreiche Umwelt- und Naturschutzinitiativen. Die Landesmitgliederversammlung wählt den Vorstand und darüber hinaus einen erweiterten Vorstand, den Landessprecherrat. Die Tätigkeiten der Bezirks- und Projektgruppen sowie umweltpolitische Schwerpunkte werden regelmäßig in ausführlichen Jahresberichten dokumentiert. Über die mittlerweile zahlreichen und vielfältigen Angebote an Information, Beratung und Umwelt-Dienstleistungen informiert neben verschiedenen Broschüren, das Internetangebot des Landesverbandes (www.grueneliga.de/berlin).

Zu den Höhepunkten der Arbeit im Jahre 2005 zählten:

- 23.01.–30.01.2005: Ski- und Rodelferien im Isergebirge, veranstaltet durch NATOUR
- Im Februar 2005 geht, nach einer Proberunde auf dem UMWELTFESTIVAL 2004, der BERLINER Wertgutschein an den Start.
- 02.02.2005: Demonstration gegen die Atomlobby, anlässlich der Februartagung des Deutschen Atomforums
- 08.03.2005: Unter dem Motto "Frauen werden giftig" demonstrierten Frauen in Berlin gegen die zunehmende Belastung durch Chemikalien
- 21.03.2005: Start der „Aktion Schutzdeich“. Sie wendet sich gegen die Regeln, die für die Liberalisierung und Privatisierung von Wasser- und Abwasserentsorgung festgelegt werden.
- Bis zum 31.03.2005 waren in der Ausstellung „Pankower Landschaften“ zahlreiche Fotos und Dokumente über wenig bekannte Kleinode der Pankower Natur zu sehen.
- 25.04.2005: Anlässlich des Tages des Baumes zeigte die GRÜNE LIGA Berlin die Ausstellung „Friedhof natürlich“ der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz.
- Im Mai 2005: Neunter Geburtstag des Ökomarktes auf dem Kollwitzplatz
- 05.06.2005: Auf dem UMWELTFESTIVAL der GRÜNEN LIGA Berlin am Brandenburger Tor präsentierten über 200 Aussteller den 100 000 BesucherInnen die ganze Bandbreite umweltfreundlicher Konzepte und Ideen von umweltschonender Energiegewinnung, über die Vielfalt ökologisch angebauter Lebensmittel bis zu Produkten aus fairem Handel. Schwerpunkte waren der Klimaschutz und die Luftreinhaltung.
- 25.06.–07.07.2005 Sommerferien in der Jugendnaturschutzakademie Brückentin. Die einzigartige Seen- und Waldlandschaft rund um Brückentin lädt die Kinder unter anderem ein zum Baden, Rudern, Paddeln, Tauchen und Floßbauen.
- 08.09.2005: Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl unter dem Motto „Umwelt: abgewählt?“. Eingeladen waren Bundestagskandidaten des Bezirks Pankow mit ihren jeweiligen Parteiprogrammen zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz.
- 11.09.2005: Das größte Bio-Frühstück der Welt fand auf dem Schlossplatz statt und zog trotz des schlechten Wetters 6 000 Menschen an.
- 18.09.2005: Weltkindertagsfest am Potsdamer Platz. Präsentation von Projekten mit einem Stand der GRÜNEN LIGA: Unter anderem wurden mit Kindern Papier-Windmühlen; Papp-Trommeln und -Mobiles gebastelt.
- 24.09.2005: Pilzausstellung mit Pilzberatung im Berlin Careé am Alex. Anlass war der Pilzaktionstag.
- Oktober/November 2005: Aktion „Kahlschlag verhindern“. Der Grund ist die zweite „Sanierungsrunde“ mit den vom Stadtbezirk geplanten Baumfällungen am Wasserturmgelände.
- 19.–25.09.2005: „Woche der Zukunftsfähigkeit“: Über 150 Projekte boten Lösungsansätze für eine ökologische und soziale Zukunft. Themen waren u. a. Bürgersolaranlagen, nachhaltige Wohnobjekte, Solarboote bis hin zu Ideen für einen umweltfreundlichen Berufsverkehr mit zahlreichen Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Feste, Ausstellungen, und Exkursionen.

- 09.10.–15.10.2005: NATOUR-Hochseesegeltörn auf der Lovis. Zehn Kinder machen mit zwei Segelprofis und einem Kapitän die Ostsee unsicher.
- November/Dezember 2005: Jeden Sonntag Adventsökomarkt am Kollwitzplatz

Neben diesen Veranstaltungen lag der Schwerpunkt des Landesverbandes auf der kontinuierlichen Projektarbeit. Folgende Projektgruppen arbeiteten 2005:

- www.lifeguide-berlin.de, das Internetportal zum nachhaltigen Konsum
- Ökomarkt Kollwitzplatz / Gesunde Ernährung
- Umwelterziehung / NATOUR
- Jugendgruppe
- Umweltzeitung DER RABE RALF, erscheint alle zwei Monate
- Ökokalender
- Projektstelle Lokale Agenda 21, inkl. Redaktion BERLINER BRIEFE
- Internationale Arbeit
- Wasser
- AG Artenschutz an Gebäuden
- Hofbegrünung und -beratung
- Naturschutz- und § 60-Arbeit
- Regiogeld: Berliner Regional
- Umweltbibliothek
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Landesgeschäftsstelle hat die GRÜNE LIGA Berlin Bezirksgruppen in Weißensee, Friedrichshain, Hellersdorf, Köpenick und Pankow.

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg gehörten im Jahr 2005 67 Einzelmitglieder und 19 Mitgliedsgruppen. Somit gestaltete sich die Mitgliederentwicklung auch im Jahr 2005 weiterhin positiv.

Die **Landesgeschäftsstelle** befindet sich in der Potsdamer Lindenstraße 28 im Haus der Natur. Vorsitzender des sechsköpfigen **Landessprecherrates** ist Heinz-Herwig Mascher aus Kremmen. Er wurde auf der Landesmitgliederversammlung erneut im Amt bestätigt. Weitere Landessprecher/Innen waren im Rechenschaftszeitraum Jutta Dahm, Anja Dannecker, Susanne Bohnenberg, Dörthe Thiel und Peter Ernst. Der Sprecherrat trat im letzten Jahr vier Mal (14.1.; 11.3.; 20.5.; 15.09.) zusammen.

Im Bereich der **Pressearbeit** wurden 21 Pressemitteilungen herausgegeben, dies bedeutet wegen der eingeschränkten personellen Möglichkeiten einen Rückgang der Pressearbeit zum Vorjahr. Schwerpunktthemen waren die Braunkohlenproblematik, insbesondere der Kampf um die Erhaltung der Lacomauer Teiche, Vollzugsdefizite im Naturschutz, der Baumschutz und die Unterstützung der BI FRELe HEI-De.

Fünf Doppelausgaben unserer **Mitgliederzeitschrift „Liga Libell“** erschienen 2005. Eine sechste Ausgabe wurde gemeinsam mit dem B.A.U. erstellt und befasste sich mit dem ökologischen Bauen. Sie wurde als Weihnachtslibell verteilt. Die Auflage unserer Mitgliederzeitung konnte trotz einschneidender finanzieller Kürzungen auf 1 000 Stück erhöht werden. Damit wurden seit 1994 insgesamt 114 Ausgaben unseres Rundbriefes herausgegeben. Die Redaktion besteht aus drei Mitgliedern.

Weiterhin wird der **IDUR-Rundbrief** (Informationsdienst Umweltrecht) in sechs größeren Jahresausgaben in Potsdam fertiggestellt und bundesweit versandt.

Die **Facharbeit** der GRÜNEN LIGA hat sich auch im vergangenen Jahr auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Facharbeitskreise Braunkohle, Verkehr, Naturschutz und Umweltrecht gestützt.

Mitglieder des Vereins sind auch weiterhin in verschiedenen **Gremien** wie dem Umweltbeirat des Landes (Peter Ernst) und in zwei Naturparkkuratorien (Stechlin-Bernd Ewert und Barnim-Jens Redlich) aktiv. Durch die Erweiterung des Umweltbeirates zum Nachhaltigkeitsbeirat durch Minister Woidtke und die dadurch gesunkene Anzahl von Vertretern aus den Naturschutzspektrum werden die Naturfreunde und die GRÜNE LIGA sich wechselseitig im Beirat vertreten. Heinz-Herwig Mascher nahm weiterhin an den quartalsweise stattfindenden Ministergesprächen mit Umweltminister Dietmar Woidtke teil. Gerlinde Zenke und Christa Henkel vertreten die GRÜNE LIGA in der Zertifizierungskommission der Gää. Norbert Wilke wurde auf der Mitgliederversammlung erneut als Brandenburger Vertreter für den **Bundessprecherrat** der GRÜNEN LIGA bestätigt. Weiterhin vertritt Norbert Wilke als Geschäftsführer den Verein bei den regelmäßig stattfindenden Treffen mit Herrn Ullrich Stöcker, dem Leiter der Rechtsabteilung des MLUV.

Seit vielen Jahren beginnt mit der Neujahrswanderung der Bürgerinitiative FRELe HEI-De in Schweinrich das neue **Arbeitsjahr** vieler Mitglieder des Vereins. Wieder nahmen Hunderte Bürger (1 500 laut ORB) an der traditionellen Veranstaltung in Schweinrich teil, um gegen den von der Bundeswehr geplanten Bombenabwurfplatz zu demonstrieren. Die Teilnehmerzahl verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahr.

Die erste Teichwanderung des Lacomae Vereins in den Lacomae Teichen fand am Sonntag, dem 2. Januar, statt. Weitere Wanderungen gegen die geplante Abbaggerung erfolgten u. a. am 3. April, 8. Mai und am 6. November.

Am 5. Januar traf sich das Aktionsbündnis gegen den Havelausbau, in dem die GRÜNE LIGA seit der Gründung mitarbeitet, zum ersten Treffen im neuen Jahr im Haus der Natur in Potsdam. Die Treffen finden am jeweils ersten Mittwoch im Monat im Haus statt.

Am 12. Januar stellte unser Verein eine Ordnungswidrigkeitenanzeige wegen der Zerstörung geschützter Biotope im Zusammenhang mit den nicht genehmigten Bauarbeiten am „Ressort Schwielowsee“ (Landkreis Potsdam-Mittelmark) bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises. Bereits 14 Tage später wurden die Bauarbeiten gestoppt. Die bereits im Röhrichtbereich errichteten Häuser wurden landeinwärts versetzt. Der Bauherr wurde beauftragt, die entstandenen Schäden zu beseitigen.

Die Arbeitseinsätze der GRÜNEN LIGA Oberhavel in den von der BVVG im Rahmen des VermRErgG erworbenen Flächen fanden am 16. Januar statt. Fast zwei Hektar Wald wurden neu angepflanzt.

Die Regionalgruppe Oberhavel der GRÜNEN LIGA konnte am 16. März den im Rahmen eines WWF-Projektes erhaltenen Krötenzaun an der Landstraße Gransee-Lindow aufbauen. Die Kreisgruppe betreut

bereits im vierten Jahr die mobile Amphibienschutzanlage. Etwa 700 Amphibien wurden sicher zu den Laichgewässern transportiert. Für eine stationäre Amphibienleitanlage laufen im Rechenschaftszeitraum die Vorbereitungen.

Am 14. und 15. März fand die Ökomeedia, das Umweltfestival im Kino, wieder im Potsdamer Filmmuseum viele begeisterte Kinogänger. Diese Veranstaltung findet in Kooperation zwischen NABU, FÖN und Argus Potsdam statt und wird in mehreren Nachspielorten im Land Brandenburg aufgeführt. Leider wurden durch das BMU die Gelder für die Ökomeedia gestrichen, so dass es 2005 die letzte Nachspieltournee bundesweit gab.

Zur Bundesmitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA am 19. März in Berlin war der Landesverband Brandenburg mit fünf Teilnehmern vertreten.

Die 13. Osterwanderung der FRElen HEIDe fand am Ostersonntag dem 27. März in Fretzdorf statt. Über 10 000 Menschen (Teilnehmerrekord!) forderten erneut eine zivile Nutzung des TÜP. Zu den Rednern zählten in diesem Jahr Pfarrer Friedrich Schorlemmer aus Wittenberg und der Schauspieler Peter Sodann aus Halle. Weiterhin waren Gäste aus Puerto Rico anwesend, die auf der Insel Vieques durch massenhaften zivilen Ungehorsam die US-Streitkräfte zur Aufgabe des Truppenübungsplatzes drängten.

Seit dem 4. April finden regelmäßig am ersten Montag im Monat im Haus der Natur Dienstberatungen statt, die ein besseres Koordinieren der Aktivitäten der Vereine ermöglichen.

Am Freitag, dem 8. April, besichtigte der Vorstand das Gelände des so genannten „Güterfelder Bauernmarktes“ in der Parforceheide. Weiterhin führte Peter Ernst die Landessprecher durch die Rohrlaake und zur neuen Fußgängerbrücke über die Autobahn am Stern.

Der B.A.U. (Bund Architektur und Umwelt) zog als neue Mitgliedsgruppe der GRÜNEN LIGA Brandenburg in das Haus der Natur ein.

In Gastrose fand am 27. Mai das erste Treffen mit Vertretern der BI gegen den Ausbau des Flughafens Cottbus-Drewitz statt. Es wurde eine weitere Zusammenarbeit im Zuge des erwarteten Planfeststellungsverfahrens vereinbart.

Im Potsdamer „Madia“ fand am 1. Juni die Gründung des Regio Vereins statt. Das Regionalgeldprojekt kooperiert mit der GRÜNEN LIGA.

Das Lacomafest 2005 fand am Wochenende vom 11.–12. Juni statt. An der Veranstaltung nahmen einige hundert Interessenten teil. Die GRÜNE LIGA wird gegen den Planfeststellungsbeschluss des wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens des Landesbergamtes klagen. Trotz der totalen Zerstörungen im Ort arbeitet der Lacomafest Verein weiter.

Der 19. Umweltonntag in Menz/Landkreis Oberhavel mit etwa 60 Besuchern zum Thema „Gentechnik in der Landwirtschaft“ fand am 12. Juni statt. Der Kirchliche Umweltkreis Menz wurde von der GRÜNEN LIGA für die Verleihung des Landesumweltpreises vorgeschlagen. Da insbesondere in den letzten Jahren viele Preisträger aus dem Oberhavelkreis kamen, wurde der Preis diesmal an den „Süden“ vergeben. Zeitgleich fand am 12. Juni in Dorf Zechlin eine weitere Protestwanderung der BI FREle HEIDe statt.

Die Jahresversammlung des Fördervereines „Haus der Natur“ fand am 15. Juni statt. Hier wurde das Ausbauprojekt im Haus zum Umweltinformationszentrum erläutert. Norbert Wilke wurde für Claudia Günther, die in das Managementprojekt des Hauses wechselt, in den Vorstand des Vereines gewählt. Die Vorstandsversammlungen finden einmal monatlich statt.

Am Freitag, dem 1. Juli, besuchten Vertreter des Vorstandes den Ökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin, insbesondere um die Funktionalität des Regionalgeldprojektes „Berliner“ vor Ort zu testen.

In Bad Freienwalde fand am 13. Juli ein Treffen mit dem Förderverein „Haus der Naturpflege Bad Freienwalde“ statt, um über eine künftige Zusammenarbeit im Rahmen unseres Umweltarchivprojektes zu beraten.

Im Cottbuser Stadthaus fand am 13. Juli die Sonderfilmvorführung „Lacoma und der Konzern – ein energiepolitisches Gesellschaftsspiel“ statt. Über 80 Besucher, darunter Vertreter aus Politik, Behörden und Wirtschaft, sahen den Film über die ökologischen Auswirkungen der Arbeit des Vattenfallkonzerns in der Lausitz. Der Lacomafilm wurde am 25. August zudem im Rahmen der Gründonnerstagsreihe im Haus der Natur in Potsdam gezeigt.

Die 5. Ökologische Konferenz der AG Ökologie der PDS fand am 3. September auf dem Gelände des ZALF in Müncheberg statt. Das Thema waren regenerative Energien und die Möglichkeit deren Anwendung zu befördern.

Die Entente Boreale – die Potsdamer Initiative für Baumschutz – bestehend aus der IG Babelsberger Park, der Fraktion „Die Andere“, Argus Potsdam und der GRÜNEN LIGA Brandenburg begann mit dem Vortrag von Harald Vieth im Rahmen der Gründonnerstagsreihe am 29. September mit dem Vortrag „Bemerkenswerte Bäume in Berlin und Potsdam“. Weitere Aktionen waren eine gemeinsame Pressekonferenz am 12. Oktober, ein Vortrag von Dr. Joachim Rock (PIK-Potsdam) zum Thema „Waldentwicklung und Klimawandel“ am 24. Oktober, die Filmvorführung „Julia Butterfly Hill – Die Botschaft der Baumfrau“, ein Diavortrag von Klaus Hugler und das Konzert von Sebastian Günter Birr mit Band am 26. Oktober im Potsdamer Al Globe sowie die Parkwanderung mit Dörthe Thiel im Babelsberger Park zum Thema „Baumgeschichten – Geschichtenbäume“ am 30. Oktober.

Die gemeinsame IDUR-Fachtagung 2005 zum Umweltrecht fand am Samstag, dem 29. Oktober, im Haus der Natur in Potsdam statt. Themen waren die Umsetzung der FFH-Richtlinie und der Aarhuskonvention.

Auf der Landesmitgliederversammlung am 5. November in Potsdam wurde von den Teilnehmern die Unterstützung der Lacoma-Resolution beschlossen, die den Erhalt der einmaligen Teichlandschaft fordert. Weiterhin wurde den letzten Hornoern, Ursula und Werner Domain, für ihren Einsatz zum Schutz von Natur und Heimat einstimmig die Ehrenmitgliedschaft angetragen. Michael Gromm, Schriftsteller und Untermieter der Domains, hielt die Laudatio vor den etwa 30 Teilnehmern.

Das seit längerem geplante Benefizkonzert der GRÜNEN LIGA für die BI FREIE HEIDE fand am Freitag dem 25. November im Potsdamer Club Waschhaus statt. Die Bands „Aromatherapie“, „Sogh“ und „Alles Gute“ spielten unentgeltlich, und auch das Waschhaus berechnete keine Saalmiete. So konnten 350 Euro Konzerteinnahmen auf das Rechtsschutzkonto der BI überwiesen werden. Etwa 150 Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Unterstützt wurde das Konzert von der PDS Potsdam, der Stadtfraktion „Die Andere“, den Naturfreunden Brandenburg, Pro Heide und der BI FREIE HEIDE (inklusive der Unterstützerguppe aus Berlin), die auch die Infostände betreute. Im Ausstellungssaal des Waschhauses war die Wanderausstellung „Auf dem Weg zur Freien Heide“ ausgestellt.

Weiterhin wurden regelmäßig Kontakte zu Parlamentariern gepflegt. Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Dagmar Enkelmann/Caroline Steinmetzer (PDS) fanden auch im laufenden Jahr regelmäßige Treffen mit Verbändevertretern im Landtag statt.

Klagen: Anfang Juni 2001 legte die GRÜNE LIGA einstweiligen Rechtsschutz gegen die Entlassung des Gebietes des Güterfelder Bauernmarktes bei Potsdam aus den Auflagen des Landschaftsschutzes beim Verwaltungsgericht Potsdam ein. Eine nachträgliche Legalisierung des seit 1990 illegal ohne Baugenehmigung betriebenen Gewerbegebietes konnte somit vorerst verhindert werden. Am 30. Juni 2005 zog die GRÜNE LIGA ihre Klage vor dem Verwaltungsgericht in Potsdam zurück, da das Amt Stahnsdorf auf die Inanspruchnahme des von uns beklagten Befreiungsbescheides des Landkreises verzichtet hat.

Am 2. Juni 2004 wurde durch die Anwaltskanzlei der GRÜNEN LIGA beim Verwaltungsgericht Cottbus ein Eilantrag zum Schutz der Lacomaer Teiche vor weiteren Beeinträchtigungen gestellt. Am 15. September hat die dritte Kammer des Cottbuser Verwaltungsgerichtes den Antrag der GRÜNEN LIGA auf einstweiligen Rechtsschutz abgelehnt und die Klage in der Hauptsache für erledigt erklärt.

Kleingewässer: Für das geplante Sanierungsprojekt von Kleingewässern im Bereich Harenzacken (LK-OHV) konnte 2005 noch keine finanzielle Unterstützung gewonnen werden. Ein überarbeitetes Kooperationsprojekt soll im Winterhalbjahr beim Gewässerunterhaltungsverband eingereicht werden.

Umweltarchiv: Unser Projektantrag zum Umweltarchiv wurde durch das MLUV im April 2005 abgelehnt. Eine schriftliche Ablehnung ging uns am 8. September zu. Ablehnungsgrund ist der Anteil an Lohnkosten. Eine nochmalige Einreichung des Antrages soll im Winterhalbjahr erfolgen.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA e.V. erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband gemäß § 29 BNatSchG durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Der Vereinszweck wurde im Jahr 2005 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Viele Leute an vielen Orten: Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung. Regionalvereinigungen sind die Mitgliedsgruppen:

- GRÜNE LIGA Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
- GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e.V., Schützengasse 16/18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Sachsen Regionalvereinigung Oberlausitz e.V., Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V., Große Wassergasse 19, 01744 Dippoldiswalde
- ÖKOLÖWE - Umweltbund Leipzig e.V., Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahr 2005 von 43 auf 45 erhöht. Dabei hat sich die Mitgliedsgruppe „Umweltzer“ in der Regionalvereinigung Dresden/Oberes Elbtal aufgelöst. Neue Mitgliedsgruppen in der Regionalvereinigung Dresden/Oberes Elbtal wurden: Farm e.V., Jugendbildungsverein Sachsen e.V. und Pro-Wal-Wüsterberg e.V.

Die **Mitgliederversammlung** trat am 12.03.2005 in Dresden zusammen. Die Mitglieder nahmen dabei die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben wahr.

Hinter den sieben Bergen ... – Das **Halbjahrestreffen** der GRÜNEN LIGA Sachsen: Inmitten des waldreichen Westerbirges, gleich in der Nähe der tschechischen Grenze, trafen sich vom 2. bis zum 4. September ca. 25 bis 30 Mitglieder. Eingeladen dazu hatten die vor Ort ansässigen Vereine: Grüne Aktion Westerbirge (GAW) und Öko-Pax-Aue. Ort des Kennenlern- und Arbeits- und Exkursions- und Gemütlichbeisammensein-Wochenendes war die „Waldstation“ der GAW in der Nähe von Carlsfeld mitten im Wald. Das Halbjahrestreffen bot neben der offiziellen Sprecherratssitzung viel Wissenswertes über Forstwirtschaft, Baumschule und Raum für persönliche Gespräche.

Landessprecherrat: In der Legislaturperiode 2005/06 traf sich der Landessprecherrat 11 Mal ordentlich. Auf der ersten Sitzung legte Thomas Neubert aus persönlichen Gründen sein Mandat nieder. Um die Region Leipzig besser in die Arbeit des Landesverbandes einzubeziehen, wurde im Mai Philipp Steuer vom „Ökolöwen“ kooptiert. Der neue Sprecherrat hatte sich zum Ziel gesetzt, die Netzwerkarbeit in der GRÜNEN LIGA Sachsen zu intensivieren. Dazu sollten die einzelnen Regionen besser eingebunden werden. Deshalb gab es Sprecherratssitzungen mit den Regionalvereinigungen und -vereinen vor Ort in Leipzig, Bautzen, Chemnitz, Dippoldiswalde und Dresden.

Schwerpunkte der Arbeit in diesem Jahr waren die Intensivierung der internen Kommunikation, die Erarbeitung von Standpunkten und Kriterien für den Flächenkauf in der GRÜNEN LIGA Sachsen, die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und die Weiterbearbeitung noch bestehender interner Konflikte. Aus diesem Grund wurden beispielsweise die Arbeitsgemeinschaften „Flächenkauf“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ gebildet, die sich mehrmals trafen und erste Ergebnisse liefern konnten. Außerdem kam nach langem Ringen unter Beteiligung der Schiedskommission ein Mediationsverfahren zustande, um persönliche Konflikte beizulegen.

Der Sprecherrat machte sich weiterhin für eine Satzungsänderung stark, um die Wahlberechtigung für die Landesmitgliederversammlung eindeutiger zu formulieren, da es im vergangenen Jahr Beschwerden zum Wahlverfahren gab, die auch unsere Arbeit teilweise erschwerten und viel Energie kosteten, die wir gerne für andere Aufgaben verwendet hätten. Viel Arbeit steckte der Landessprecherrat und beson-

ders der Schatzmeister in die Überprüfung der Finanzen des Landeshaushaltes und der nichtselbstständigen Projekte und Regionalvereinigungen. Es wurden neue Abrechnungsvorlagen und Vorlagen für die Haushaltspläne erarbeitet und regelmäßig abgefordert, um mehr Transparenz zu erreichen.

Wichtig war ebenfalls die Beurteilung von Projektanträgen für die Haushaltsposten „umweltpolitische Arbeit“ und „Projektanschübe“, für die der Sprecherrat Kriterien entwickelte und die sicher wieder einigen Projekten eine kleine Hilfe waren. Der Landessprecherrat führte eine interne Klausur durch, die zum gegenseitigen Verständnis beitrug und sehr half, die Sitzungsarbeit zu effektivieren. Hilfreich dafür war ebenso die Einführung eines einstündigen nichtöffentlichen Teils der Sitzungen, auch wenn dies von einzelnen Mitgliedern kritisiert wurde.

Die **Landesgeschäftsstelle** der GRÜNEN LIGA Sachsen ist ein zentraler Kommunikationsknoten im Netzwerk der Mitgliedsgruppen. Über sie läuft im Wesentlichen die Kommunikation zwischen dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA, den Behörden und Landtagsparteien des Freistaates sowie anderen Verbänden und Vereinen und den Mitgliedsgruppen der sächsischen GRÜNEN LIGA. Über die Landesgeschäftsstelle wird die Vertretung der GRÜNEN LIGA in landesweiten Beiräten und Ausschüssen sichergestellt, oft in Zusammenarbeit mit den anderen anerkannten sächsischen Naturschutzverbänden. Durch die Landesgeschäftsstelle kann eine gezielte Beratung von Mitgliedsgruppen bei Projektförderung, Öffentlichkeitsarbeit und rechtlichen Angelegenheiten erfolgen. Bei nichtselbstständigen Mitgliedsgruppen erfolgt die Projektabwicklung und Rechnungsführung in Kooperation mit der Landesgeschäftsstelle. Das Büro der Landesgeschäftsstelle befindet sich im Umweltzentrum Dresden.

Landesarbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände: Die Landesarbeitsgemeinschaft der anerkannten Naturschutzverbände bespricht regelmäßig aktuelle Naturschutzbelange von landesweiter Bedeutung, beruft gemeinsame Vertreter der Landes- und Regionalgremien und tritt bei gemeinsamen Interessen geschlossen gegenüber der Verwaltung und Politik auf. Die Geschäftsführung der LAG wechselt jährlich, 2005/2006 hatte sie die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald inne.

Im letzten Jahr wurde Herr Hofmann (BUND) als LAG-Vertreter für die Kommission zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Freistaat Sachsen benannt. Außerdem wurden die Herren Rutsch (LV Sächs. Heimatschutz) und Runge (NABU) als LAG-Vertreter in den Jagdbeirat des Landkreises Riesa-Großhain delegiert. Wichtigstes Thema der Treffen war 2005 die finanzielle Unterstützung des Freistaates Sachsen für die Arbeit der LAG. Dazu gab es interne Diskussionen in der LAG, Gespräche und Schriftverkehr mit den Landtagsfraktionen von CDU und SPD sowie mit dem Ministerium. Neben dem alten Problem, dass bei Neuankennung von Naturschutzverbänden keine Mittelaufstockung für die LAG erfolgt, hatten sich die Verbände mit einer Kürzung des Haushaltes durch die Verwaltung zu befassen. Naturschutzfachliche Themen waren die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Sachsen, die Planung zu den Europäischen Strukturfonds für die Jahre 2007 bis 2013 sowie die Diskussion zu einigen speziellen Planungen. Der Betrieb und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Stellungnahmendatenbank der Naturschutzverbände waren Inhalt jedes LAG-Treffens. Dabei gab es zwischenzeitlich keine LAG-Mehrheit zum Weiterbetrieb der Internet-Datenbank. Das Ministerium koppelte die LAG-Förderung an den Weiterbetrieb der Datenbank und die LAG folgte dieser Vorgabe zwangsläufig.

Landesnatschutzbeirat: Der Umweltminister nutzte die diesjährige Sitzung des Beirates im Wesentlichen zur Eigendarstellung der Arbeit des Ministeriums. Bedingt durch organisatorische Mängel auf Seiten des Ministeriums erhielt der Vertreter der GRÜNEN LIGA (Tobias Mehnert) erst sehr verspätet Kenntnis von dieser Veranstaltung. Eine aktive Einflussnahme auf die Sitzung des Naturschutzbeirates durch Benennung von Themenvorschlägen war damit 2005 nicht möglich. Im Naturschutzbeirat wurde vom Ministerium ein Sachstandsbericht zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie gegeben. Eine bereits 2004 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe, welche sich aus Vertretern des Naturschutzes und der Waldwirtschaft zusammensetzt, stellte ein gemeinsames Positionspapier zu Naturschutz im Wald vor. Es ist einzuschätzen, dass die Wirksamkeit und Einflussnahme des Naturschutzbeirates für bzw. auf die staatliche Naturschutzpolitik im Jahre 2005 erheblich eingeschränkt war.

AG „**Land zur Naturschutzarbeit und Renaturierung von Flächen im Sinne des Naturschutzes**“ (LaNaRe): Nach dem die Mitgliederversammlung 2005 des Landesverbandes einen Auftrag erteilt hatte, dass eine Klausur zu den Fragen des Flächenerwerbs durchgeführt werden soll, haben die Mitglieder der

AG Flächenerwerb diesen Auftrag aufgegriffen und gehandelt. Auf Einladung der AG kam es zu einem ersten (und mehreren Folge-)Treffen, am 27. Juni 2005, bei welchem auch der Vorstand der GRÜNE LIGA Sachsen geladen war. Schnell kristallisierte sich bei den Treffen heraus, dass von sieben anwesenden Menschen sechs dafür und niemand prinzipiell dagegen war, Flächen für die Naturschutzarbeit zu erwerben. Es wurde jedoch auch deutlich, dass noch ein großer Informations- und Verständigungsbedarf vorhanden ist. Durch die Formulierung von Pro & Kontra zum Flächenerwerb, Zielstellung, Methoden und Erfahrungsaustausch zum Flächenerwerb sowie von Fragen des Risikos beim Flächenerwerb konnten die abzuarbeitenden Themen gleich am Anfang kanalisiert werden. Dies ließ wiederum eine konzentrierte Arbeit zu. So waren nur zwei weitere Treffen notwendig, um die am 26.11.2005 stattgefundenene Klausurtagung vorzubereiten und durchzuführen. Der LMV 2006 wird ein Papier zum Flächenerwerb, aus der Klausur entstanden, vorliegen und die AG LaNaRe hofft auf die Bestätigung durch die Mitglieder, um unsere Arbeit weiter voran zu bringen.

Wer will, dass die Welt bleibt wie sie ist... der möge zu Hause bleiben, war der Grundsatz für die **Tour de Natur 2005**, die wieder einmal – zum 15. Mal – aufbrach. Die Strecke ging von Eisenach über Kassel und Gießen nach Bad Vilbel (bei Frankfurt/Main. 12 Tage oder 12 Etappen lang starteten ca. 100 bis 150 RadlerInnen zu neuen „Miteinander“-Abenteuern, zu handgemachter Kultur (bei der jedeR mitmachen kann), zu Lagerfeuer und Singen, Besuch alternativer Projekte, zu Schnippel- und Spülworkshop bei unserem vegetarischen Mampfmobil, Theaterspiel, Jonglage, Diabolo-Kunststücken... und was uns sonst noch eingefallen ist. Vor allem aber starteten wir zu einer Demonstrationsradtour zu verkehrspolitischen Brennpunkten der Bundesrepublik. Einig sind wir uns, dass unsere alltäglich praktizierte Mobilität weit davon entfernt ist, nachhaltig zu sein: 53,4 Millionen PKW in Deutschland, weiterer Ausbau des bereits dichtesten Straßennetzes Europas, Rückfahren der Investitionen in den öffentlichen Verkehr, Ausbau von Flughäfen mit drastischer Zunahme des besonders klimaschädlichen Flugverkehrs ... die falschen Antworten auf die drängenden Klimaprobleme unseres Planeten.

Wir, d. h. RadlerInnen aus der ganzen Republik und benachbarten Ländern fahren Rad, weil das eine klimafreundliche, entspannte und gesunde Art der Fortbewegung ist und gut geeignet als Ersatz für das Auto auf kurzen Strecken. Wir essen auf der Tour regionale Biokost, wir reisen mit der Bahn ... machen vor, was alles geht, wenn mensch nur will. Und manches davon bereichert unseren Alltag noch lange hinterher – „nachhaltig“. Aber weil wir wussten, dass das nicht reicht, fuhren wir entlang der Wahrzeichen verfehlter Verkehrspolitik: A44/A49 und Mittel-Deutschlandbahn, Flughäfen Kassel-Calden und Frankfurt/Main. Immer wieder sorgten wir für Aufsehen und Begeisterung, denn während der Tour entwickelten wir phantasievolle Aktionen: Straßentheater, Musik, Tanzen, Jonglage, Akrobatik ... und führten sie vor Publikum, Presse und EntscheidungsträgerInnen auf. Zusammen mit Bürgerinitiativen und ExpertInnen brachten wir unsere Kritik und unsere Alternativen unter die Leute und an die PolitikerInnen, und wir wissen, wir hatten auch 2005 Erfolg. Nun sind wir Mitgliedsgruppe der GRÜNEN LIGA Oberes Elbtal e.V., und 2006 heißt es zum 16. Mal: TOUR DE NATUR und dann geht's von Kassel über Erfurt, Leipzig, Dresden, Bautzen nach Görlitz. Und wer von Euch auch nicht will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der möge uns unterstützen und nicht zu Hause bleiben, sondern kräftig in die Pedale treten. Jeder wird gebraucht bei der Planung, Organisation und Durchführung, also – wer noch mehr wissen oder etwas tun möchte oder weiß, für wen wir uns einsetzen sollen, wende sich bitte an: mail@tourdenatur.net. Weitere Infos unter: www.tourdenatur.net

Der ausführliche Jahresbericht des Landesverbandes gibt über diese eher zentralen Aktivitäten hinaus detailliert allein auf mehr als 40 Seiten Auskunft über die vielfältigen Aktionen und Projekte der Mitgliedsgruppen vor Ort, auf die hier, aus Platzgründen nicht näher eingegangen werden soll. Der Jahresbericht kann bei der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen angefordert werden.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband gemäß Bundesnaturschutzgesetz durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und

Umwelt anerkannt. Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Thüringen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Den Status Regionalvereinigung können Mitgliedsgruppen erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Aufgaben einer Anlauf- und Koordinierungsstelle des Verbandes übernehmen. Den Status und Anerkennung verleiht die Mitgliederversammlung. Regionalvereinigungen im diesem Sinne sind die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, IG Stadtökologie Jena und Autofrei Leben.

Landessprecherrat | Geschäftsstelle: Der vierköpfige Landessprecherrat ist ehrenamtlich tätig. Er hat sich regulär alle zwei Monate getroffen und sich zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Die Landesgeschäftsstelle wird von Grit Tetzl geführt. Schwerpunkt der Geschäftsführertätigkeit ist die Vertretung des Verbandes in allen Belangen, die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach BNatSchG stehen. Die Landesgeschäftsstelle übernimmt im Wesentlichen die Kommunikation zwischen dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA, Behörden und Landtagsparteien sowie anderen Vereinen und Verbänden. Die Vertretung in Beiräten und Ausschüssen wird ebenfalls von der Geschäftsstelle wahrgenommen, dies erfolgt in der Regel in Absprache mit den anderen anerkannten Verbänden.

UnFAIRblümt in Thüringen – Infokampagne zum Flower Label Program (FLP): Unter dem Motto „UnFAIRblümt“ hat die GRÜNE LIGA Thüringen im vergangenen Jahr eine landesweite Kampagne zum FLP in Thüringen durchgeführt. Zum Auftakt der Kampagne am 1. Mai 2005 in Erfurt gab es in Zusammenarbeit mit dem DGB und der IG BAU besondere Mai-Nelken mit dem FLP-Gütesiegel. Geknüpft an passende Termine und lokale Ereignisse verschenkten wir ganz unFAIRblümt bei Aktionen in Erfurt, Weimar, Jena, Gera, Arnstadt, Pößneck, Mühlhausen und Meiningen farbenfrohe FLP-Rosen aus Ecuador und informierten Hunderte Menschen über die Hintergründe des FLP, die Umwelt- und Arbeitsbedingungen beim konventionellen Blumenanbau und die bisherigen positiven Effekte des FLP. Im Rahmen von Infoabenden haben Vertreter der am FLP beteiligten Organisationen über die Ziele, Auswirkungen und die Zukunft dieses Gütesiegels für Blumen berichtet. Mit unserem eigens entworfenen Kampagnenplakat können Blumengeschäfte für fair Produziertes in ihrem Sortiment werben.

Neben dem Endverbraucher gehörten auch Kommunen und andere Institutionen (Gewerkschaften, Kirche) zu unserer Zielgruppe. Sie gelten als Großverbraucher und sind daher für den Blumenhandel von enormer Bedeutung. In Verbindung mit Aktionen und Infoveranstaltungen haben wir Kommunen dazu angeregt, bei der Beschaffung von Blumenpräsenten oder Blumenschmuck auf deren Herkunft zu achten und – je nach Saison – entweder in Betrieben der Region erzeugte Pflanzen oder umwelt- und sozialverträglich produzierte Importblumen einzukaufen.

Die Stadtverwaltung Erfurt war an dieser Stelle ein guter Partner, da es mehrmals die Gelegenheit gab, im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen auf das Thema aufmerksam zu machen. Kommunen sind aber auch Imageträger, wenn es um die Verwendung von gerecht gehandelten und produzierten Waren geht. Deshalb sind sie für uns ein wichtiger Partner in der Kampagne, die 2006 fortgesetzt wird.

Parallel zum Verbraucher wollten wir aber auch Floristen gewinnen, Blumen aus dem Flower Label Program in ihr Sortiment aufzunehmen und sie motivieren, mit diesem positiven Produktimage zu werben. Es ist uns gelungen, dass sich einige Floristen in die Datenbank eingetragen haben, die im Internet Auskunft über alle Floristikfachgeschäfte gibt, die FLP-Blumen im Sortiment führen.

Mit den 12 Straßenaktionen und den 6 Infoveranstaltungen haben wir dem Thema zu einer guten Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verholfen. Die Medien waren zu jeder Zeit ein guter Partner für uns, da sie positiv über die Aktionen und das Thema berichtet haben. Ein Höhepunkt der Kampagne war die Auszeichnung des Projektes als *Best Practice Beispiel* für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen des bundesweiten Bildungskongresses im November im Thüringer Landtag in Erfurt.

Unser Projekt hat nicht nur uns Impulse für weitere Aktivitäten gegeben, sondern war Anstoß für andere Gruppen und Initiativen. So hat die GRÜNE LIGA Sachsen ebenfalls dieses Thema aufgegriffen und eigene Aktionen in Dresden durchgeführt. Das Projekt „UnFAIRblümt“ wurde von der InWEnt gGmbH gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Workshop „Faires Beschaffungswesen beim kommunalen Einkauf“: Noch während der Kampagne zum Flower Label Program kam die Idee zu einem Workshop zum fairen Beschaffungswesen beim kommunalen Einkauf. Unter der Fragestellung „Fair beschaffen ohne Mehrkosten – wie geht das?“, fanden sich am 16. November 2005 in Weimar Interessierte aus Verwaltung und von Nichtregierungsorganisationen zu einem eintägigen Forum zum fairen kommunalen Beschaffungswesen zusammen.

Wir konnten mit der Veranstaltung in Thüringen ein erstes Signal für die Thematik „faire Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen“ setzen. Sie bot in einer ungezwungenen Atmosphäre den Teilnehmern sowohl Gelegenheit, Hintergrundinformationen zu erlangen als auch mit den Referenten über Hemmnisse und Chancen des „fairen Beschaffungswesens“ zu diskutieren. Die Darstellung der „fairen“ Angebotspalette und gelungener Vorgehensweisen bei der Umsetzung des fairen Beschaffungswesens in Kommunen – insbesondere in der Stadt Magdeburg – regte zum Nachahmen an und konnte mögliche Schritte zum Aktivwerden aufzeigen. So gab das Forum allen Teilnehmern Anregungen, in ihren Kommunen das Thema „Fairer Handel und kommunale Beschaffung“ aufzugreifen bzw. am Thema festzuhalten, und motivierte sie, Spielräume auszuloten und sich in Kooperationen mit Nichtregierungsorganisationen, Stadtverwaltungen, lokaler Wirtschaft, Einzelhandel und Gewerbe für den Fairen Handel vor Ort zu engagieren. Im Ergebnis der Diskussion und Gespräche wurde auch deutlich, dass Anstöße/Impulse von außen wie diese Veranstaltung nötig und wichtig sind, um Stadtverwaltungen für das Thema „Faires Beschaffungswesen in der Kommune“ zu sensibilisieren, zu motivieren und Vorreiter in ihrer Arbeit zu bestärken.

Der Workshop war ein Kooperationsprojekt mit dem EineWeltNetzwerk Thüringen (EWNT) und wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMZ gefördert.

Tagung „Dezentrale Pflanzenölnutzung“: Ganz ohne Förderung, aber nicht minder öffentlichkeitswirksam hat der Landesverband im September in Kooperation mit der BUNDSCHUH Biogas Gruppe und der Bundeskontaktstelle Pflanzenöl der GRÜNEN LIGA auf der *naro.tech* - der Messe für Nachwachsende Rohstoffe in Erfurt eine Tagung zum Thema „Dezentrale Pflanzenölnutzung“ veranstaltet. Die Referenten kamen wie die Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet. Das Themenspektrum reichte von pflanzenölbetriebenen BHKW bis zur Verwendung des Ölkuchens als Tierfutter. Dass wir mit der Tagung zur richtigen Zeit kamen, zeigten die Reaktionen der Teilnehmer, die sehr intensiv diskutierten – auch vor dem Hintergrund der zu diesem Zeitpunkt täglich steigenden Spritkosten. Die Resonanz zum Programm und der Organisation fiel sehr positiv aus und bestärkt uns, weiter an dem Thema dranzubleiben. Mit der Regionalgruppe im Eichsfeld haben wir innerhalb unseres Landesverbandes einen kompetenten Ansprechpartner, der seit einigen Jahren aktiv auf dem Gebiet der Umrüstung von Kraftfahrzeugen arbeitet und Erfahrungen sammeln konnte. Davon konnten sich Messebesucher am Stand der GRÜNEN LIGA Thüringen überzeugen, denn hier stand ein PKW, der schon viele Kilometer mit Pflanzenöl als Kraftstoff zurückgelegt hatte. Zahlreiche Blicke unter die Motorhaube und ausführliche Gespräche am Stand zeigten das rege Interesse an dem Thema, welches in den Medien eher ein Nischendasein führt – aus unserer Sicht unbegründeter Weise.

Stellungnahmen nach § 45 ThürNatSchG: Die Anerkennung nach § 60 BNatSchG bzw. § 45 ThürNatSchG gab uns auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit zu naturschutzrelevanten Vorhaben Stellung zu nehmen. Wir wurden zu 500 Verfahren informiert. In ¾ der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon wir eine große Zahl bearbeitet haben. Der Schwerpunkt unserer Beteiligung liegt bei Gesetzes- und Richtlinienänderungen, Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu NSG, LSG und Biosphärenreservat. Zur Novellierung des ThürNatG haben wir eine umfangreiche Stellungnahme erarbeitet und uns an der mündlichen bzw. schriftlichen Anhörung des Landtages bzw. des Umweltausschusses zu dieser Gesetzesvorlage beteiligt. Alle Stellungnahmen werden von der Landesgeschäftsstelle erarbeitet. Unterstützung kam durch einige ehrenamtlich tätige Mitglieder, Praktikanten und Honorarkräfte.

EU-Strukturfonds, Entwicklung ländlicher Raum und EU-Förderperiode 2007–2013: Diese Themen haben den Verband insbesondere im Rahmen seiner Gremientätigkeit beschäftigt. Als Mitglied im LEADER+ - bzw. Operationellen Programm-Begleitausschuss (OP), aber auch in anderen Gremien, wie der Verbänderunde im Ministerium und dem Landesnaturschutzbeirat haben wir uns an der Diskussion

zur neuen ELER-Verordnung beteiligt und eingebracht. Im November hat unter dem Dach des Landesarbeitskreises der Verbände ein Konsultations-Workshop für die Wirtschaft- und Sozialpartner des OP-Begleitausschusses zur neuen EU-Förderperiode stattgefunden. Die Veranstaltung war mit mehr als 50 Personen sehr gut besucht und zeigte deutlich, welches Interesse und welcher Diskussionsbedarf bei den Vertretern der verschiedenen Organisationen zu diesem Thema besteht.

Gentechnik in Thüringen: Thüringen war lange Zeit ein weißer Fleck auf der Landkarte der Gentechnik-Standorte. Mit dem Versuchsanbau in Dachwig/Landkreis Gotha hat im vergangenen Jahr die Gentechnik auch in Thüringen Einzug gehalten. Die Verbände waren zu einer Informationsveranstaltung vor Ort eingeladen, was ein Novum im Umgang mit den Umweltverbänden darstellte. Statt des Konfrontationskurses der vergangenen Jahre (Hohlstadt 1997, Feldbesetzung) war man um Sachlichkeit und ausreichende Informationsvermittlung bemüht. Die Anwesenheit von zahlreichen Imkern aus der Region und die intensive Diskussion, bei der Fragen zur Verbreitung der gentechnisch veränderten Organismen jedoch offen blieben, zeigte die Brisanz des Themas.

Kooperationen und Zusammenarbeit mit anderen Verbänden: Die Zusammenarbeit zwischen den Umwelt- und Naturschutzverbänden in Thüringen findet sowohl innerhalb der Gremientätigkeit (zum Beispiel Landesnaturschutzbeirat) als auch im dem schon erwähnten Landesarbeitskreis Landwirtschaft, ländlicher Raum und Umwelt statt. Punktuell findet ein fachlicher Austausch im Rahmen der Erarbeitung von Stellungnahmen statt, allerdings fehlt hier die Kontinuität, um nennenswerte Effekte zu erzielen.

AGENDA21-Transferstelle Südwestthüringen: Der Landesverband der GRÜNEN LIGA Thüringen ist Träger der AGENDA21-Transferstelle in Südwestthüringen. Ziel ist es, die Kommunen und Gemeinden über nachhaltige Entwicklung zu informieren, zu beraten und Prozesse anzuregen. Es wurden Projekte fachlich unterstützt und begleitet. Gemeinsam mit den anderen Transferstellen wurde der Thüringer Agenda-Tag im Oktober in Erfurt ausgerichtet. Mit fast hundert Teilnehmern gab es eine große Resonanz auf die Veranstaltung, die sich mit dem demographischen Wandel in Thüringen beschäftigte.

Streuobst - Umweltbildung für Kinder und Erwachsene: Im Frühjahr 2005 haben wir im Rahmen eines LEADER+-Projektes im Weimarer Land drei Seminare zu Obstbaumschnitt und Obstveredelung durchgeführt. Mit 30 Teilnehmern pro Veranstaltung wurden unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Im Herbst war die Obstpresse wieder in Kindergärten und Schulen im Einsatz. Ganz ohne finanzielle Förderung konnten wir das Projekt „Von der Wiese zum Saft“ in 15 Einrichtungen durchführen. 2005 war in Thüringen wieder ein gutes Apfeljahr: Mit 768 Flaschen Saft aus selbst gesammelten Äpfeln kamen wir zwar nicht auf das Ergebnis von 2003, doch der Geschmack ist mindestens genauso gut.

Tag der Regionen: Auch wenn uns personell die Kraft fehlt, intensiver an dem Thema zu arbeiten, gab es punktuell die Gelegenheit diese bundesweite Initiative vorzustellen und über ihr Anliegen interessierte Menschen zu informieren. Im Rahmen des Heimattages am 1. Oktober in Meiningen konnten wir den „Tag der Regionen“ und den „Bundesverband der Regionalbewegung“ mit einem Vortrag vorstellen – der auf viel Zuspruch und reges Interesse bei den Zuhörern stieß.

Dies ist nur ein Ausschnitt aus den Aktivitäten des Landesverbandes der GRÜNEN LIGA Thüringen des vergangenen Jahres: Wer mehr wissen möchte, den laden wir ein, sich auf unserer neuen Homepage näher zu informieren, die in Kürze fertiggestellt wird oder den kompletten Jahresbericht 2005 zu bestellen.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk Ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen